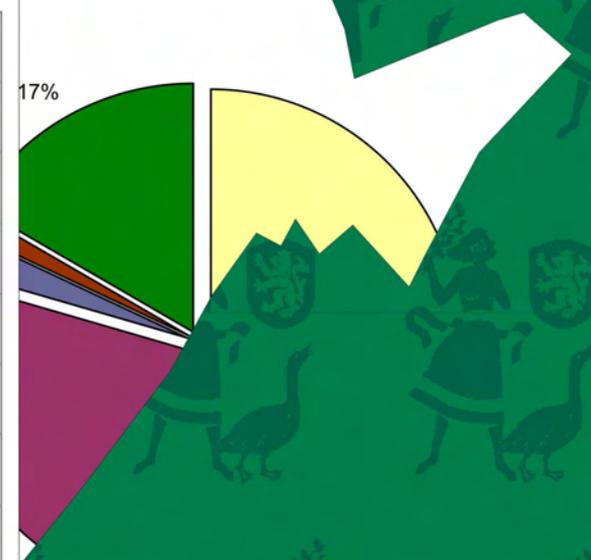
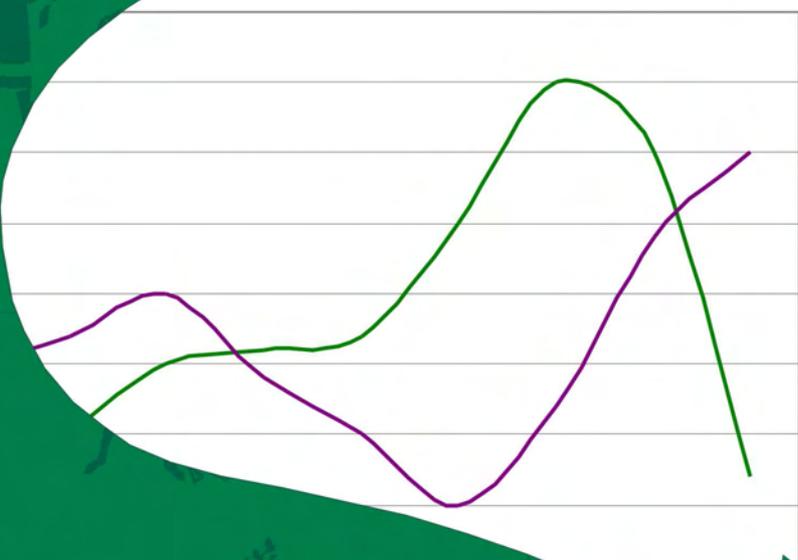
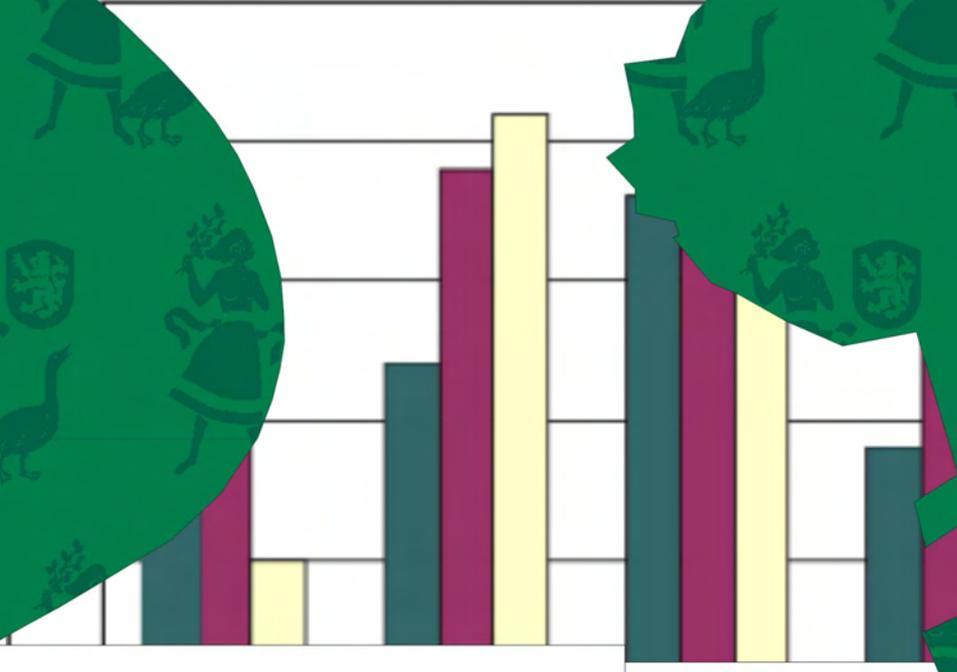


Zahlen ♦ Daten ♦ Fakten 2011

Monat	am Rhein	Mettmann	am Rhein	Mettmann	am Rhein	Mettmann
2008	22981	303775	1670	22356	2023	288690
2007	25601	334720	1855	24413	2265	290375
2006	25470	332558	1835	24116	22543	288690
	25427	330812	1803	23891	22315	284828
	25370	328861	1804	23525	22275	283423
	25390	328351	1805	23055	22102	282960



Zahlen, Daten, Fakten: 2011

Impressum:

Herausgeber

Stadt Monheim am Rhein
- Der Bürgermeister -
Rathausplatz 2
40789 Monheim am Rhein

Verantwortlich für Inhalt und
Gestaltung

Wirtschaftsförderung und
Stadtplanung

Druck

Stadt Monheim am Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
TABELLENVERZEICHNIS	5
VORBEMERKUNG	6
GEOGRAPHIE - WUSSTEN SIE SCHON, DASS	8
... Eckdaten	9
... Koordinaten	10
... Flächen	11
BEVÖLKERUNG - WUSSTEN SIE SCHON, DASS	14
... Einwohnerzahlen	15
... natürliche Bevölkerungsentwicklung	17
... Bevölkerungsstruktur	19
... Familienstand	21
... Wanderung	22
... Staatsangehörigkeit	23
ARBEITSMARKT & WIRTSCHAFT - WUSSTEN SIE SCHON, DASS	25
... Beschäftigte	26
... Arbeitslose	29
... Pendler	31
... Gewerbe	32
... Gewerbeflächen	33
... Einzelhandel	34
... Tourismus	35
... Wohnfläche	36
BILDUNG & SOZIALES - WUSSTEN SIE SCHON, DASS	37
... Schulwesen	38
... Kinderbetreuung	39
... Sozialleistungen	40
CHRONIK 2011	42
ERLÄUTERUNGEN	46
SCHLAGWORTVERZEICHNIS	49

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein	7
Abb. 2: Verschiebung der Koordinatensysteme in Monheim am Rhein	10
Abb. 3: Projektion von Gauß-Krüger und UTM	10
Abb. 4: Entwicklung Gebäude- und Freiflächen	11
Abb. 5: Bevölkerungsdichte	12
Abb. 6: Veränderung der Einwohnerzahlen seit 2007	15
Abb. 7: Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein	16
Abb. 8: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Monheim am Rhein	17
Abb. 9: zusammengefasste Geburtenrate	18
Abb. 10: Geschlechterproportion in Altersklassen	19
Abb. 11: Jugendquotient	20
Abb. 12: Familienstand in Altersklassen	21
Abb. 13: Wanderung nach Altersklassen in Monheim am Rhein	22
Abb. 14: Ausländeranteil in statistischen Bezirken	23
Abb. 15: Anzahl Einbürgerungen nach Altersklassen	24
Abb. 16: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Vergleich	26
Abb. 17: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	27
Abb. 18: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Wirtschaftsbereichen	28
Abb. 19: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Vergleich der letzten 5 Jahre	29
Abb. 20: Berufspendler nach Altersklassen	31
Abb. 21: Gewerbe An- und Abmeldungen	32
Abb. 22: Gewerbeflächenvermarktung in Mohnheim am Rhein	33
Abb. 23: Entwicklung der Zentralitätskennziffer in Mohnheim am Rhein	34
Abb. 24: Eckdaten der Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein	35
Abb. 25: Entwicklung des Flächenbedarfs je Einwohner	36
Abb. 26: Entwicklung der Schülerzahlen an Monheimer Schulen	38
Abb. 27: Kinderbetreuungseinrichtungen im Verhältnis zur Kinderzahl	39
Abb. 28: Bedarfsgemeinschaften und Personen im SGB II Bezug	40
Abb. 29: Sozialleistungen (SGBII) pro Einwohner der statistischen Bezirke	41

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Gebäude und Freiflächen in Monheim am Rhein	11
Tab. 2: Flächen-, Dichten-, Einwohnerranking der Städte Nordrhein-Westfalens	13
Tab. 3: Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich	15
Tab. 4: absolute und relative Einwohnerzahlen für Monheim am Rhein	16
Tab. 5: Geburten und Todesfälle nach statistischen Bezirken	17
Tab. 6: Verteilung der Altersklassen in den einzelnen statistischen Bezirken	19
Tab. 7: Jugendquotienten im Vergleich	20
Tab. 8: Haushalte in Monheim am Rhein	21
Tab. 9: Wanderungsziele und –quellen	22
Tab. 10: die häufigsten Staatsangehörigkeiten in Monheim am Rhein	23
Tab. 11: Kontinent der bisherigen Staatsangehörigkeit	24
Tab. 12: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)	26
Tab. 13: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	27
Tab. 14: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) nach Arbeitszeit	28
Tab. 15: absolute Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein	30
Tab. 16: Pendlerzahlen nach Wirtschaftsbereichen	31
Tab. 17: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein	32
Tab. 18: Einzelhandelskennziffern für Monheim am Rhein	34
Tab. 19: Entwicklung der Übernachtungszahlen und Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein	35
Tab. 20: Übergänge an weiterführende Schulen	38
Tab. 21: Kinder und Tageseinrichtungen	39
Tab. 22: Empfänger von Sozialleistungen (SGB II)	40
Tab. 23: absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für Monheim am Rhein	41

VORBEMERKUNG

Der Statistische Bericht der Stadt Monheim am Rhein „Zahlen, Daten, Fakten, 2011“ stellt die Basisdaten der Stadt in Form von Grafiken, Tabellen und kurzen Texten dar. Ziel ist es, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die statistischen Grundlagen der Stadt zu verschaffen.

Das Datenmaterial besteht, soweit nicht anders angegeben, aus eigenen Daten der Stadt Monheim am Rhein. Andere Datenquellen sind z.B. das statistische Landesamt (IT.NRW), das Statistische Bundesamt Deutschland (DESTATIS), die Bundesagentur für Arbeit (BAA) oder die Industrie und Handelskammer (IHK). Alle Abbildungen, Tabellen und Berechnungen sind eigenständig erstellt. Die Verwendung externer Daten als Datenbasis für Berechnungen oder Abbildungen und Tabellen ist entsprechend gekennzeichnet.

Unterschiede in den Zahlen können durch Rundungen, unterschiedliche Stichtage und/oder Zeitspannen, bzw. unterschiedliche Datenbankabfragen entstehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit oder des Detaillierungsgrades lassen sich diese ‚Abweichungen‘ nicht immer vermeiden. So wird bspw. für die Darstellung der Daten der Stadt Monheim einmal auf eigene Daten zurückgegriffen, um aber Vergleiche mit anderen Gebietskörperschaften herzustellen auf Datenmaterial des IT.NRW, damit die Vergleichswerte aus der selben Quelle stammen. Die Daten, Tabellen und Abbildungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Jahr 2011.

Weiterführende Informationen zu Nordrhein Westfalen oder der Bundesrepublik finden Sie im Internet auf den Internetseiten des statistischen Landesamtes NRW (www.it.nrw.de) oder des statistischen Bundesamtes (www.destatis.de).

Informationen zum Arbeitsmarkt finden Sie auch unter www.arbeitsagentur.de.

Der statistische Bericht ist auch als PDF Version unter www.monheim.de abrufbar. Zusätzlich steht ein Faltblatt zur Verfügung, in dem die wichtigsten Informationen kurz zusammen gefasst sind.

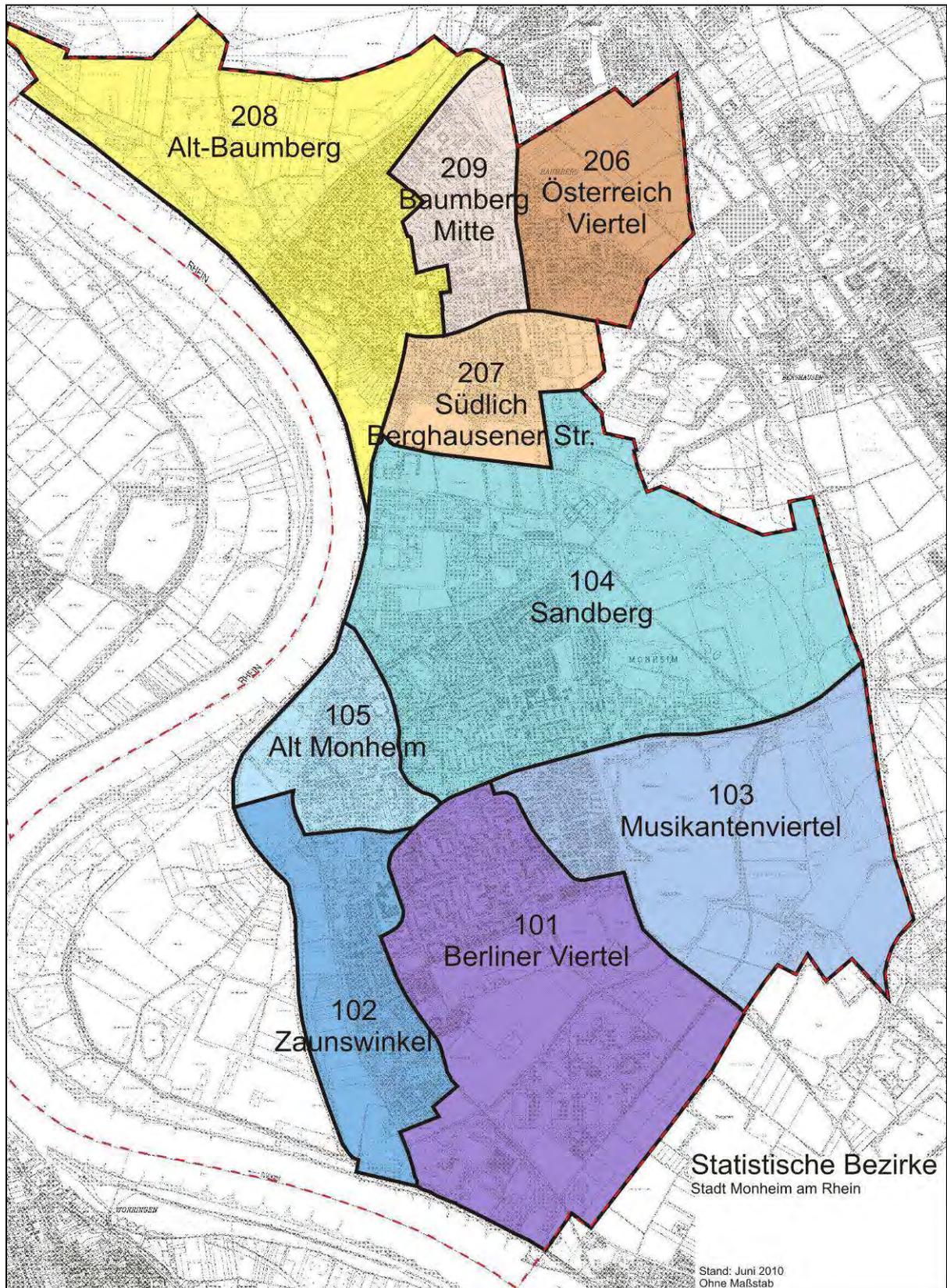


Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein

**Wussten Sie schon,
dass...**



GEOGRAPHIE

... der höchste Punkt Monheims auf dem Monberg liegt?

Koordinaten der Stadt Monheim am Rhein (UTM)	352199,28 East 5662085,86 North
Höchster Punkt	46 m über NN (östlich Knipprather Wald) ca. 47 m über NN (Monberg)
Niedrigster Punkt	33,7 m über NN (Baumberger Aue)
Fläche des Stadtgebiets	2.305 ha

Bundesautobahn	A 59 Anschlussstellen: - Monheim-Baumberg/Langenfeld-Richrath - Monheim/Langenfeld - Autobahnkreuz Monheim Süd A 59/A 542 A 3 über A 59 und A 542														
Bahnanschluss	S-Bahn-Linie 6 Richtung Köln und Düsseldorf/Essen ab Langenfeld (Rhld.)														
Entfernungen (<i>Straßenkilometer</i>)	<table> <tr> <td>Bundeshauptstadt Berlin</td> <td>540 km</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Düsseldorf</td> <td>20 km</td> </tr> <tr> <td>Kreisstadt Mettmann</td> <td>30 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Köln</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Leverkusen</td> <td>15 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Düsseldorf</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Köln/Bonn</td> <td>35 km</td> </tr> </table>	Bundeshauptstadt Berlin	540 km	Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km	Kreisstadt Mettmann	30 km	Stadt Köln	25 km	Stadt Leverkusen	15 km	Flughafen Düsseldorf	25 km	Flughafen Köln/Bonn	35 km
Bundeshauptstadt Berlin	540 km														
Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km														
Kreisstadt Mettmann	30 km														
Stadt Köln	25 km														
Stadt Leverkusen	15 km														
Flughafen Düsseldorf	25 km														
Flughafen Köln/Bonn	35 km														

... Monheim am Rhein jetzt ganz woanders liegt?

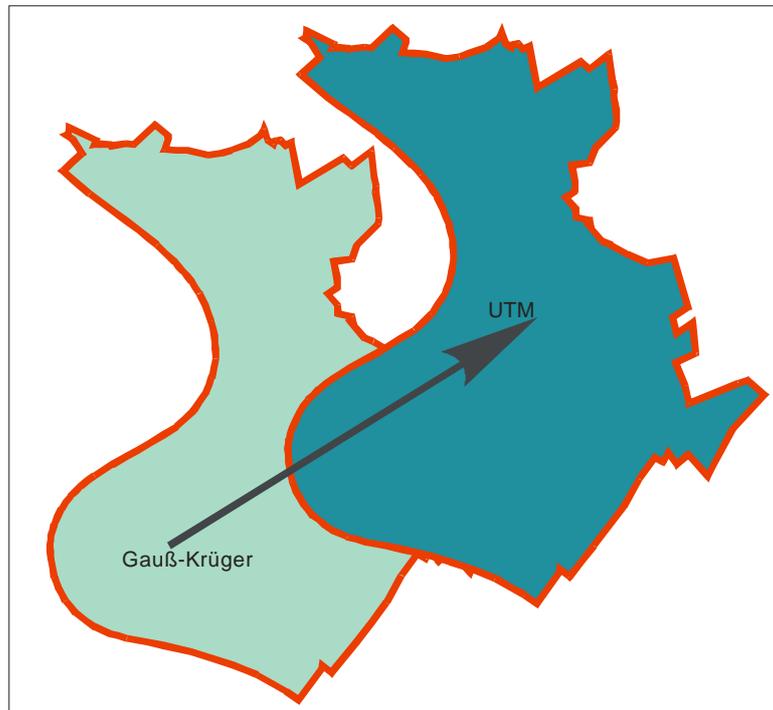
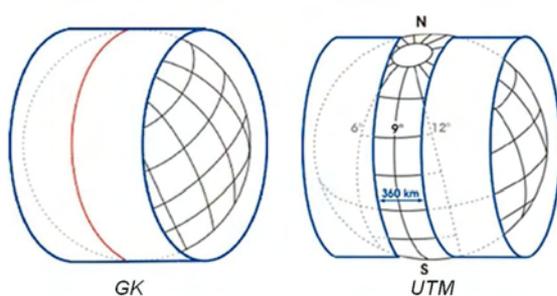


Abb. 2: Verschiebung der Koordinatensysteme in Monheim am Rhein

Das Liegenschaftskataster und die Landesvermessung der Bundesrepublik Deutschland befinden sich derzeit in einem grundlegenden Modernisierungsprozess. Neben der Einführung des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems ALKIS® wird das bisherige Gauß-Krüger-Koordinatensystem durch das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 mit der Universalen Transversalen Mercator-Abbildung (ETRS89/ UTM) abgelöst.

Die ETRS89 Umstellung schafft eine einheitliche Basis für Karten in Europa. Sie ist vergleichbar mit der Einführung des Euro, durch die lokale Währungen zugunsten der Gemeinschaftswährung abgelöst wurden. Gleiches vollzieht sich nun bei den Grundlagen auf denen jede geografische Karte aufgebaut ist – den Koordinatenbezugssystemen. Regional vorhandene Bezugssysteme wurden an moderne Anforderungen angepasst und für Europa einheitlich festgelegt. So wie die Euroeinführung die Welt des Geldes verändert hat, so wird auch die ETRS89/UTM Umstellung die Welt der Karten in Bewegung setzen und verändern. (www.gdi-sw.de)



Bildquelle: <http://www.lgn.niedersachsen.de>



Abb. 3: Projektion von Gauß-Krüger und UTM sowie die Verschiebung am Beispiel Monheim am Rhein

... das etwa 15% des Stadtgebietes als Wohnfläche genutzt werden?

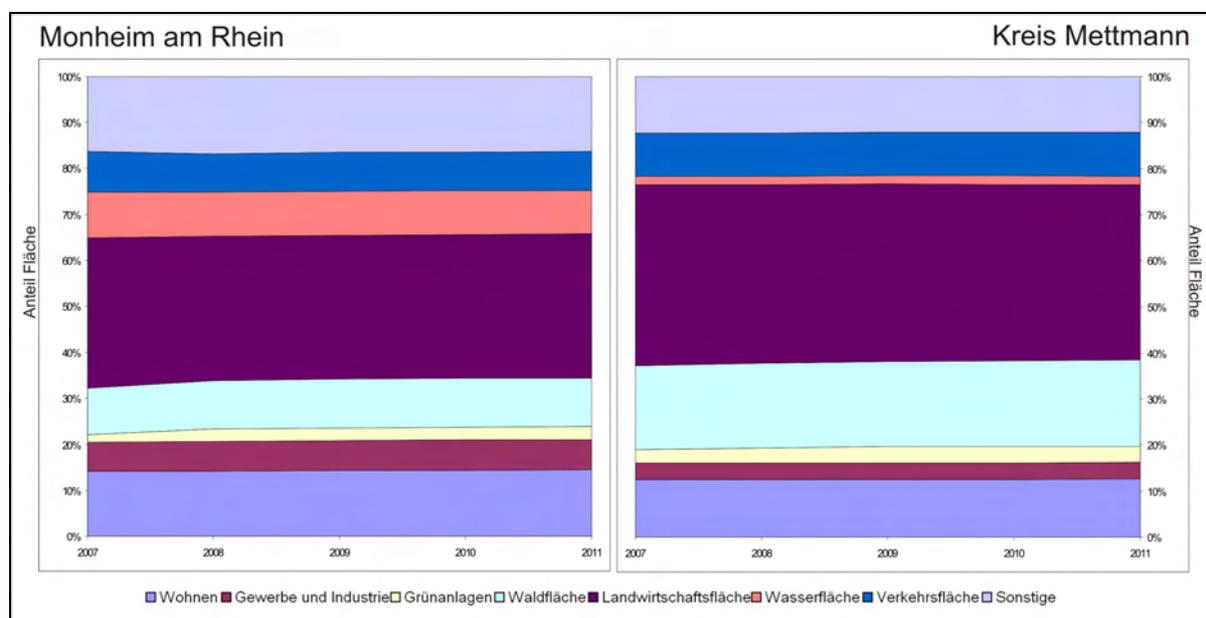


Abb. 4: Entwicklung Gebäude- und Freiflächen (IT.NRW)

Monheim am Rhein ist 2.305 ha groß. Knapp 500 ha werden als Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen genutzt. Etwa die Hälfte des Stadtgebietes entfällt auf unbebaute Landwirtschaft-, Wald-, Grün- und Wasserflächen.

Es ist deutlich zu erkennen, dass neue Siedlungsflächen nur geringfügig in Anspruch genommen werden. Dies ist durch die räumliche Lage der Stadt zu erklären. Eingezwängt zwischen den angrenzenden Städten (Düsseldorf, Langenfeld, Leverkusen), ist ein Wachstum über die Grenzen des aktuellen Siedlungskörpers hinaus auch durch natürliche Barrieren wie den Rhein und Schutzgebiete kaum möglich.

„Neue“ Siedlung- und Gewerbeflächen werden daher vor allem durch Flächenrecycling immer wieder nutzbar gemacht.

Gebäude- und Freiflächen	
Wohnen	332 ha
Gewerbe und Industrie	154 ha
Grünanlage	63 ha
Verkehr	192 ha
Landwirtschaft	719 ha
Wald	245 ha
Wasser	221 ha
Sonstige	379 ha

Tab. 1: Gebäude und Freiflächen in Monheim am Rhein (IT.NRW)

... auf 1 Km² über 1.800 Personen kommen?

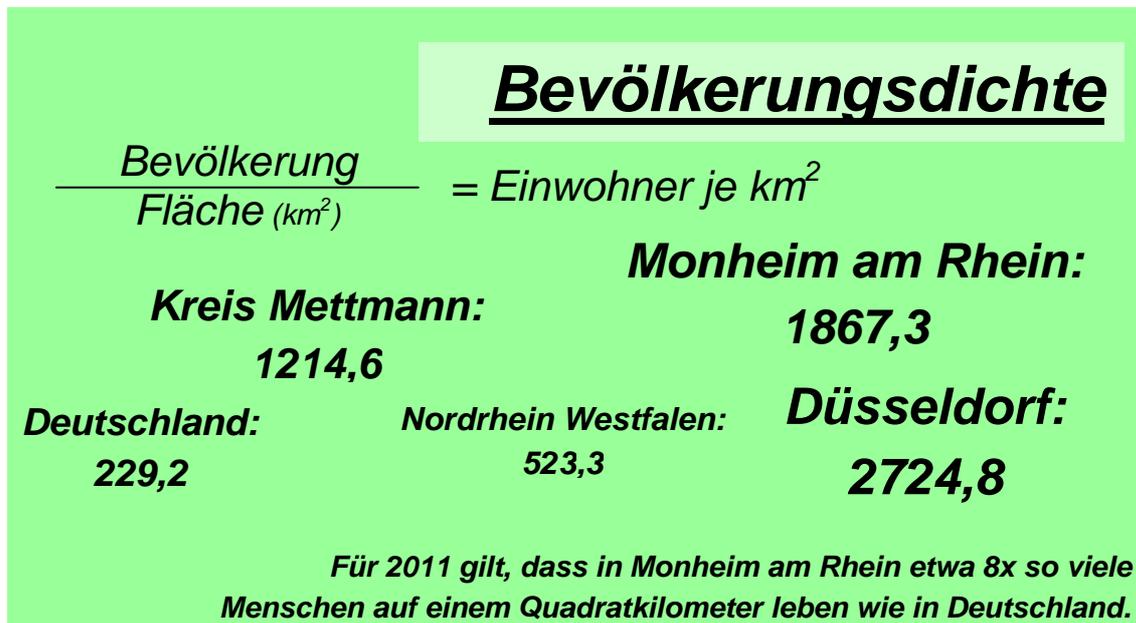


Abb. 5: Bevölkerungsdichte (IT.NRW; DESTATIS)

Die Bevölkerungsdichte dient als Kennziffer zum Vergleich einzelner Raumeinheiten miteinander. Dabei kann sie (in Kombination mit anderen Kennziffern) sowohl Aussagen zu wichtigen Strukturmerkmalen als auch in ihrer zeitlichen Veränderung betrachtet Entwicklungsprozesse aufzeigen. In der Anwendung dieser Kennziffer müssen jedoch immer die einzelnen Einflussfaktoren (Fläche, Einwohnerzahl) bewusst beachtet werden. Große Flächengemeinden mit wenigen Einwohnern haben in der Regel niedrige Dichtewerte, Städte mit geringer Flächengröße jedoch hoher Einwohnerzahl erreichen hohe Dichten. Deutlich werden die mathematischen Effekte am Beispiel Monheims. Verglichen mit allen Städten NRW's, liegt Monheim am Rhein mit einem Wert von 1867 EW/Km² auf Platz 15. Platz 1 wird von Herne belegt, der letzte Platz von Dahlem. Im Flächengrößerranking belegt Monheim am Rhein jedoch den 4. letzten Platz; bei der Einwohnerzahl Platz 95. (vgl. Tab. 2)

Herne wie auch Monheim haben beide im Verhältnis für ihre geringe Flächengröße viele Einwohner. Umgedreht besteht Dahlem (Eifel) aus sehr viel ländlicher Fläche und wenigen Einwohnern. Durch die Art der Berechnung lässt sich hier aber nicht die pauschale Annahme bestätigen, dass je Einwohner reale 0,02 Km² in Anspruch genommen werden. Im Gegenteil, auch in der Flächengemeinde Dahlem gibt es Siedlungskerne, in welchem (nur auf diese Raumeinheit berechnet) deutlich höhere Dichtewerte erreicht werden.

Betrachtet man Einwohnerzahl, Fläche und Bevölkerungsdichte im Zusammenhang wird deutlich, dass sich die Siedlungsentwicklung von Monheim am Rhein mit anderen Herausforderungen zu auseinandersetzen muss, als dies bei vergleichbaren Städten, mit deutlich größeren Flächenreserven der Fall ist.

Keine Aussagen werden mit dieser allgemeinen Bevölkerungsdichte zu einzelnen städtischen Bereichen gemacht. Ob eine Stadt mit einer geringen Dichte einen bspw. hoch verdichteten Kern hat oder umgedreht eine Stadt mit einem hohen Dichtewert die Bebauung und Einwohner gleichmäßig im Raum verteilt, lässt sich mit der Kennziffer Bevölkerungsdichte nicht darstellen. Hierfür müssen jeweils gesonderte Berechnungen angefertigt werden.

Ranking* Dichte	Ranking* Fläche	Ranking* Einwohner	Stadt	Stadtgebiet (ha)	Einwohner	Bevölkerungsdichte (EW/Km ²)
1	305	20	Herne	5.141	164.244	3.195
2	187	16	Oberhausen	7.710	212.568	2.757
3	14	4	Essen	21.034	573.468	2.726
4	12	2	Düsseldorf	21.741	592.393	2.725
5	44	7	Bochum	14.566	373.976	2.567
6	2	1	Köln	40.517	1.017.155	2.510
7	103	14	Gelsenkirchen	10.494	256.652	2.446
8	47	9	Bonn	14.122	327.913	2.322
9	388	65	Hilden	2.596	55.508	2.139
10	8	6	Duisburg	23.283	488.005	2.096
11	362	44	Gladbeck	3.591	75.246	2.096
12	27	8	Wuppertal	16.839	349.470	2.075
13	5	3	Dortmund	28.071	580.956	2.070
14	179	21	Leverkusen	7.887	161.195	2.044
15	394	95	Monheim a. Rhein	2.305	43.038	1.867
16	135	19	Mülheim a.d. Ruhr	9.128	167.156	1.831
17	141	22	Solingen	8.954	159.699	1.784
18	240	25	Recklinghausen	6.643	117.672	1.771
19	385	89	Erkrath	2.686	46.042	1.714
20	53	15	Krefeld	13.775	234.396	1.702
21	392	103	Siegburg	2.346	39.795	1.696
22	356	58	Herten	3.733	61.634	1.651
23	369	63	Sankt Augustin	3.422	55.810	1.631
24	31	12	Aachen	16.087	260.454	1.619
25	234	29	Moers	6.769	105.102	1.553
26	116	23	Neuss	9.953	152.010	1.527
27	25	13	Mönchengladbach	17.045	257.208	1.509
28	393	120	Wesseling	2.337	35.154	1.504
29	274	37	Lünen	5.920	87.061	1.471
30	202	27	Remscheid	7.460	109.596	1.469
...						
388	250	395	Heimbach	6.496	4.428	68
389	247	396	Hallenberg	6.535	4.421	68
390	61	366	Willebadessen	12.841	8.447	66
391	35	340	Rüthen	15.811	10.375	66
392	51	356	Borgentreich	13.894	9.008	65
393	63	378	Medebach	12.605	7.814	62
394	52	371	Hellenthal	13.783	8.163	59
395	17	333	Lichtenau	19.257	10.818	56
396	42	369	Blankenheim	14.862	8.205	55
397	128	397	Dahlem	9.521	4.137	43

* 397 Städte und Gemeinden in NRW (aufgeführt als Gebietskörperschaften bei IT.NRW)

Tab. 2: Flächen-, Dichten-, Einwohnerranking der Städte Nordrhein-Westfalens (Berechnungsbasis IT.NRW)

**Wussten Sie schon,
dass...**



BEVÖLKERUNG



... die Einwohnerzahl in Monheim konstant ist?

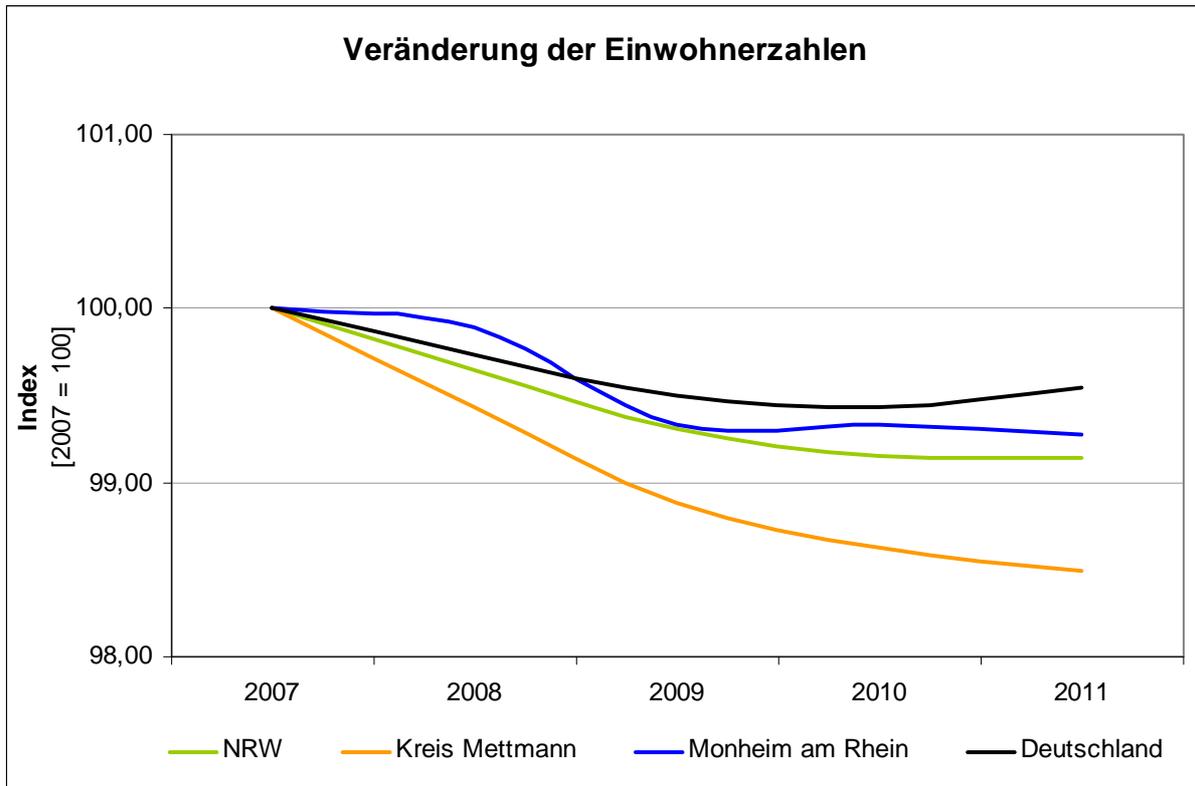


Abb. 6: Veränderung der Einwohnerzahlen seit 2007 (IT.NRW)

Die Bevölkerungszahl in Monheim am Rhein bleibt konstant. Wie in der Abb. 6 zu erkennen, sind die Veränderungen zum Basisjahr 2007 in den letzten 3 Jahren stabil. Der Kreis Mettmann hingegen zeigt einen abwärts geneigten Trend.

Seit 2009 sind bei IT.NRW für Monheim am Rhein keine deutlich rückläufigen Bevölkerungszahlen mehr zu verzeichnen. Der hauseigene Datenbestand aus dem Einwohnermelderegister verzeichnet ebenfalls eine konstante Entwicklung, allerdings auf leicht höherem Niveau. Diese gleichbleibende Abweichung ist durch die unterschiedlichen Datengewinnungsverfahren begründet. Einerseits Auszählungen aus der Datenbank (Einwohnermeldesystem), andererseits Berechnungen auf Basis der Meldungen bei Wanderungsgeschehen (Abmeldung Herkunftsgemeinde, Anmeldung Zielgemeinde) und der Meldungen von Geburten- und Verstorbenenanzahlen bei IT.NRW.

Die konstante Bevölkerungsentwicklung ist in Monheim am Rhein nur auf Wanderungsüberschüsse zurück zu führen. Das natürliche Bevölkerungssaldo in den letzten Jahren ist negativ.

Dies lässt den Schluss zu, dass Monheim am Rhein ein begehrter Lebensmittelpunkt und attraktiver Wohnstandort ist. Dies resultiert nicht zuletzt aus der guten geographischen Lage im Ballungsraum entlang der Rheinschiene, zwischen Köln und Düsseldorf.

	2007	2008	2009	2010	2011
Deutschland	82.217.837	82.002.356	81.802.257	81.752.000	81.843.743
Nordrhein-Westfalen	17.996.621	17.933.064	17.872.763	17.845.154	17.841.956
Mettmann, Kreis	502.045	499.193	496.445	495.155	494.457
Monheim am Rhein	43.353	43.308	43.065	43.063	43.038

Tab. 3: Absolute Einwohnerzahlen im Vergleich 2007 – 2011 (IT.NRW)

... etwa 10.000 Menschen mehr in Monheim als in Baumberg wohnen?

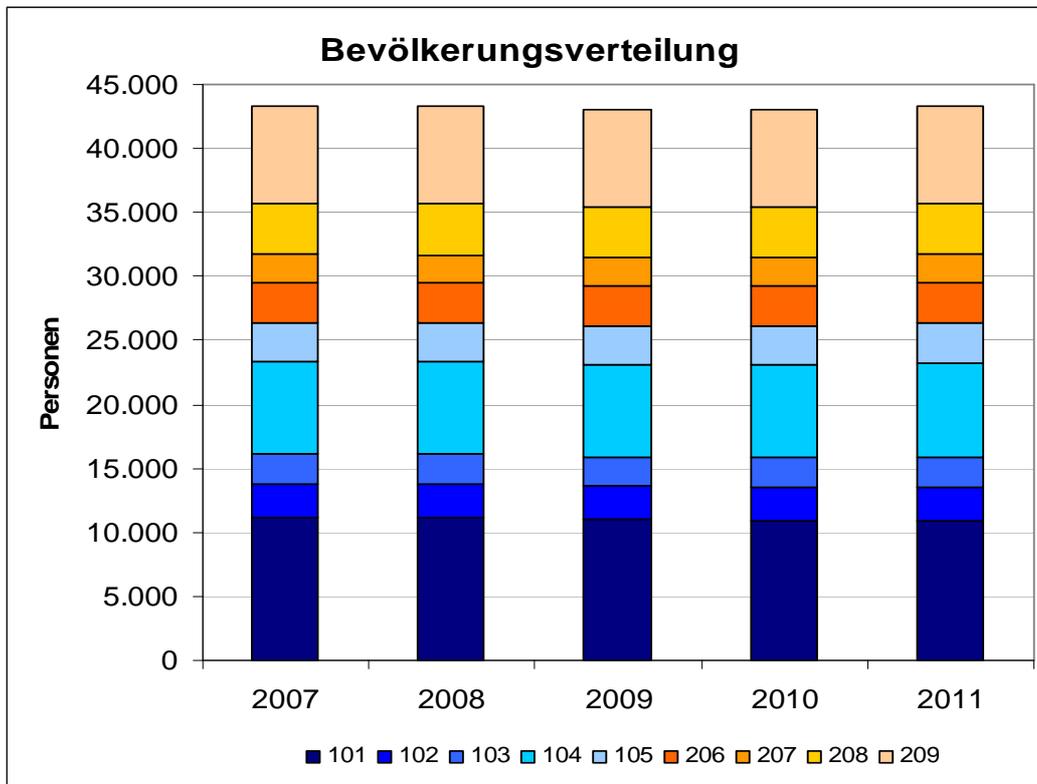


Abb. 7: Verteilung der Einwohner nach statistischen Bezirken in Monheim am Rhein

Die Einwohnerzahl der beiden Stadteile Baumberg und Monheim bleibt über die Jahre hinweg recht konstant. Gut 60% der städtischen Einwohner leben in Monheim, knapp 40% in Baumberg.

Bei der Betrachtung der einzelnen statistischen Bezirke fällt auf, dass bspw. das Berliner Viertel (101) leichte Verluste zu verzeichnen hat, wohingegen im Zaunswinkel (102) und in Alt Monheim (105) steigende Zahlen zu beobachten sind.

Dies ist einerseits auf neu geschaffenen Wohnraum zurückzuführen, andererseits aber auch auf den Zuwanderungsdruck der bspw. durch Überschwappeffekte aus Düsseldorf (die Stadt Düsseldorf kann den benötigten Wohnraum nicht mehr im eigenen Stadtgebiet abbilden) bedingt wird.

stat. Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011
101	11.129	11.183	11.039	10.931	10.853
102	2.680	2.622	2.575	2.563	2.715
103	2.329	2.307	2.307	2.344	2.356
104	7.252	7.183	7.169	7.195	7.275
105	2.992	3.035	3.045	3.030	3.139
Monheim	26.382	26.330	26.135	26.063	26.338
	(60,6%)	(60,5%)	(60,5%)	(60,3%)	(61,0%)
206	3.151	3.142	3.169	3.183	3.154
207	2.169	2.207	2.212	2.287	2.273
208	3.971	3.970	3.943	3.908	3.933
209	7.656	7.651	7.538	7.587	7.539
Baumberg	16.947	16.970	16.862	16.965	16.899
	(38,6%)	(39,0%)	(39,1%)	(39,3%)	(39,1%)
Monheim am Rhein	43.506	43.487	43.179	43.194	43.188
	(100,0%)	(100,0%)	(100,0%)	(100,0%)	(100,0%)

Tab. 4: absolute und relative Einwohnerzahlen für Monheim am Rhein (2007 – 2011)

... die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen immer größer wird?

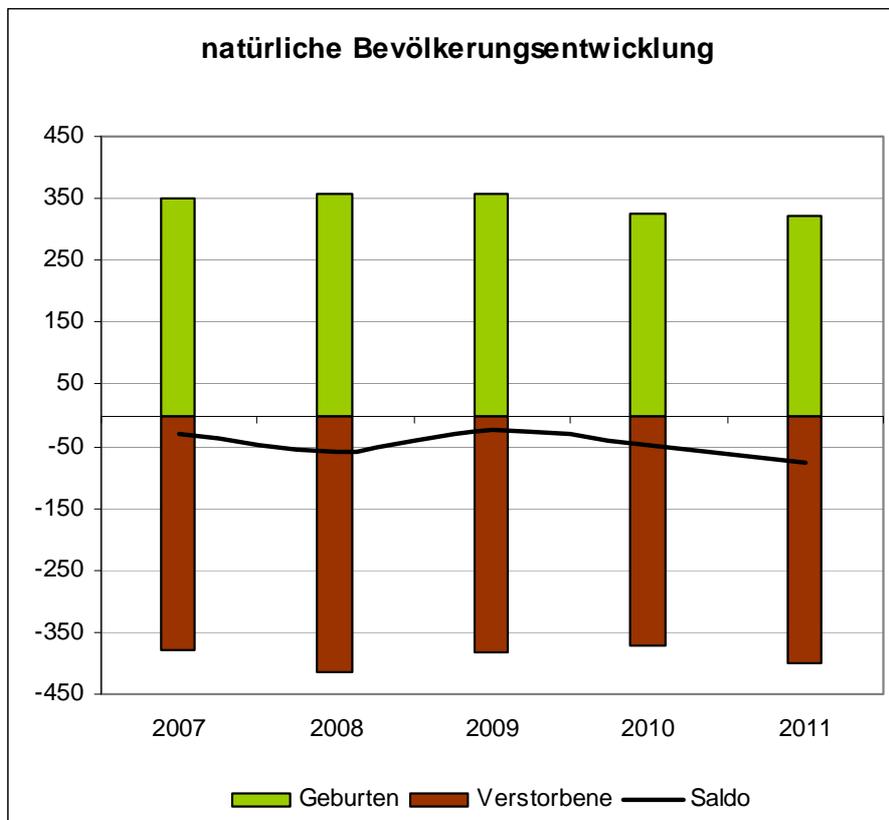


Abb. 8: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Monheim am Rhein (2007 – 2011)

Die Zahl der Geburten liegt in den letzten Jahren deutlich unter der Zahl verstorbener Personen. Damit ist ein natürliches Bevölkerungswachstum für Monheim am Rhein nicht mehr gegeben. Allerdings gibt es statistische Bezirke, in denen dieser Trend nicht zu beobachten ist. Hierzu gehört vor allem das Berliner Viertel (15 Geburten mehr als Todesfälle).

Die geburtenstärksten Monate sind regelmäßig August und September. Dies entspricht der seit den 1980er Jahren stabilen „Saisonfigur“ (Verteilung der Geburten im Jahresverlauf) für Deutschland. Die geburtenstärksten Monate sind demnach kontinuierlich Juli – September (vgl. Statistisches Bundesamt 2012:Geburten in Deutschland).

	101	102	103	104	105	206	207	208	209	gesamt
Geburten	133	23	15	41	18	0	13	17	42	302
Verstorbene	118	27	9	42	71	11	11	56	56	401
Saldo	15	-4	6	-1	-53	-11	2	-39	-14	-99

Tab. 5: Geburten und Todesfälle nach statistischen Bezirken

... eine Monheimerin 1,37 Kinder zur Welt bringt?

zusammengefasste Geburtenrate

$$\sum_{15}^{49} \frac{\text{Geburten von Frauen im Alter } X}{\text{Frauen im Alter } X}$$

<i>Deutsche Einwohner:</i>	1,32	<i>Monheim am Rhein:</i>	1,37
<i>Ausländische Einwohner:</i>	1,63	<i>Für 2011 gilt, dass die Frauen in Monheim <u>1,37</u> Kinder in ihrem Leben bekommen werden.</i>	

Abb. 9: zusammengefasste Geburtenrate

Die (zusammengefasste) Geburtenrate gibt die die Anzahl Kinder an, die eine Frau in ihrem Leben (berechnet auf Basis der aktuellen Geburtenzahlen) bekommen wird. Hierfür werden die Zahlen der lebend geborenen Kinder je Frau im gebärfähigen Alter (15 – 49) aufsummiert (vgl. Abb. 9).

Die Geburtenrate für Deutschland liegt seit langem bei etwa 1,4 Kindern pro Frau. In Monheim am Rhein sinkt die Geburtenrate stetig, allerdings liegt sie immer etwas über den bundesdeutschen Werten und ist deutlich größeren Schwankungen unterworfen. Diese Schwankungen sind durch die (im Vergleich zur Gesamtbevölkerung des Landes) geringe Einwohnerzahl und die direkten regionalen Auswirkungen (Neubaugebiete usw.) bedingt. Schon geringfügig höhere oder niedrigere Werte als in den Vorjahren wirken sich so statistisch deutlich aus.

Betrachtet man die Entwicklung der Geburtenrate getrennt nach Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, sind deutliche Unterschiede sichtbar. Zwischen 2005 und 2011 ist die Geburtenrate deutscher Frauen (mit zwischenzeitlichen Schwankungen) bei 1,32 Kindern konstant geblieben. Im gleichen Zeitraum nahm die der nicht deutschen Frauen von 2,1 Kindern auf 1,63 Kinder pro Frau ab. Das langsame Sinken der gesamten Monheimer Geburtenrate ist also vor allem durch das sich an deutsche Verhältnisse angleichende Gebärverhalten der nicht deutschen Frauen begründet.

... in Monheim am Rhein mehr Frauen als Männer wohnen?

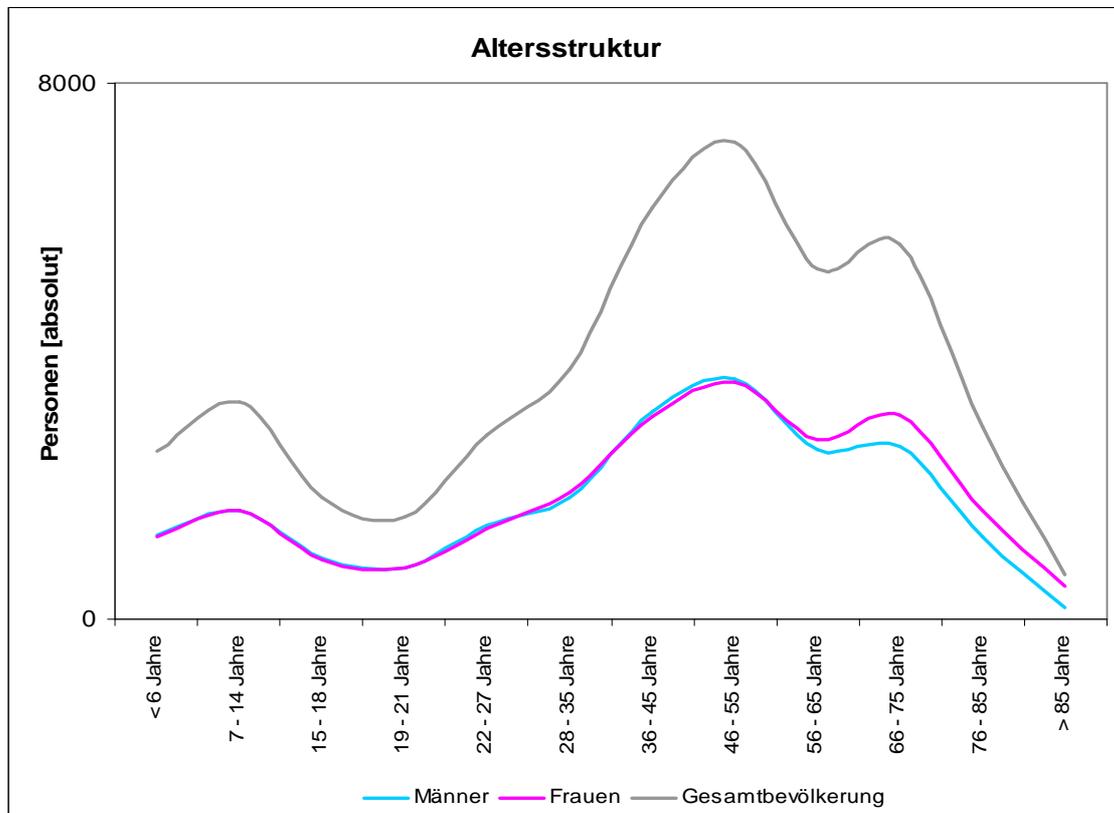


Abb. 10: Geschlechterproportion in Altersklassen

Die zahlenmäßig stärkste Altersgruppe ist die der berufsfähigen Menschen. In Monheim am Rhein sind dies gut 28.000 Personen.

Während in den jüngeren Jahrgängen leichte Überschüsse zugunsten der Männer zu beobachten sind, überwiegen in den älteren Jahrgängen (ab Anfang/Mitte 60) die Frauen. Die Sexualproportion verschiebt sich entsprechend der unterschiedlichen Lebenserwartung (Frauen 83 Jahre, Männer 76 Jahre) (DESTATS) deutlich mit zunehmenden Alter.

Die Lebenserwartung bei der Geburt wird bestimmt durch die Anzahl der Jahre, die Neugeborene eines bestimmten Jahrgangs durchschnittlich leben würden, wenn die jeweiligen Lebensumstände konstant blieben (DESTATIS). Die höchste Lebenserwartung haben Japanerinnen mit 86,4 Jahren; die niedrigste Lebenserwartung haben Männer in Guinea-Bissau mit nur 46,2 Jahren.

Absolut/ %	Monheim am Rhein									
	101	102	103	104	105	206	207	208	209	
< 15 Jahre	5.817 13,45%	2.169 19,99%	351 12,93%	266 11,29%	764 10,50%	319 10,16%	375 11,89%	274 12,05%	400 10,17%	899 11,92%
15 - 65 Jahre	28.310 65,48%	7.241 66,72%	1.714 63,13%	1.581 67,11%	4.629 63,63%	2.002 63,78%	2.265 71,81%	1.544 67,93%	2.525 64,20%	4.809 63,79%
> 65 Jahre	9.110 21,07%	1.443 13,30%	650 23,94%	509 21,60%	1.882 25,87%	818 26,06%	514 16,30%	455 20,02%	1.008 25,63%	1.831 24,29%

Tab. 6: Verteilung der Altersklassen in den einzelnen statistischen Bezirken

... nur 21 junge Menschen auf 100 Erwerbsfähige kommen?

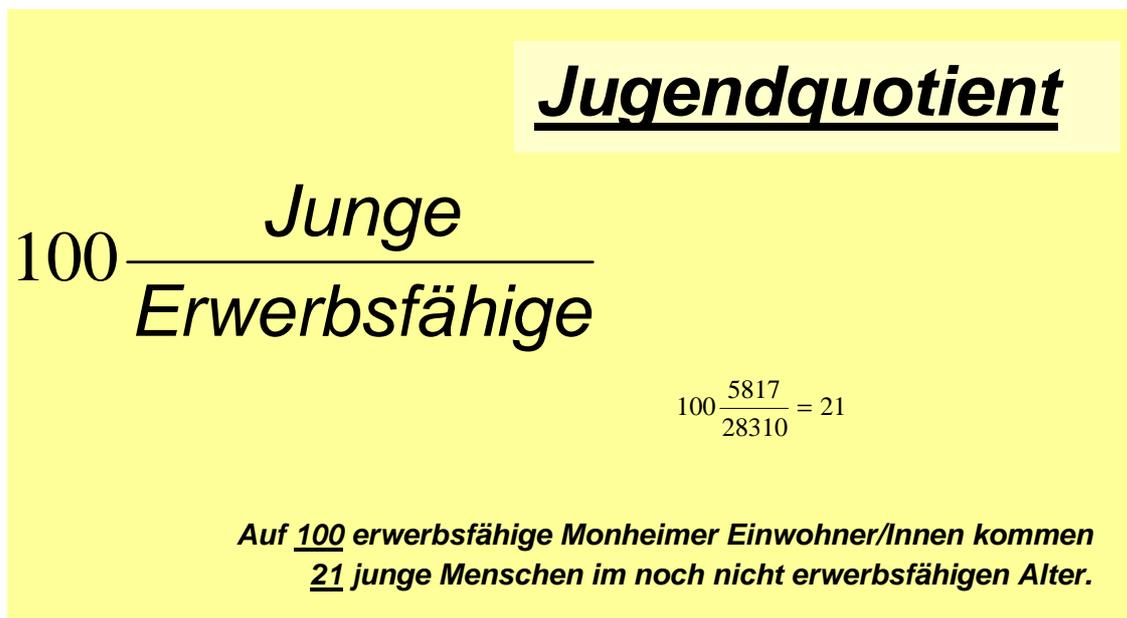


Abb. 11: Jugendquotient

Im Jugendquotienten (bzw. eigentlich Kinder- und Jugendquotient) wird die jüngere, noch nicht erwerbsfähige, Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es gibt dazu keine vorgeschriebenen Altersgrenzen, am gebräuchlichste sind Abgrenzungen unter 15 bzw. 20 Jahren nach und unten und 60 bzw. 65 nach oben.

Zur Berechnung des Jugendquotienten werden hier die Altersabgrenzungen bis 15 Jahre für die junge Bevölkerung gewählt und das Renteneintrittsalter 65 Jahre für die Altersabgrenzung der erwerbsfähigen Bevölkerung gewählt. Es wird also die Zahl der Personen unter 15 Jahren durch die Bevölkerungszahl zwischen 16 und 65 Jahren dividiert.

Die gewählten Altersgrenzen stellen keine tatsächliche Abgrenzung von Nichterwerbsbevölkerung und Erwerbsbevölkerung dar, weil gerade bei historischen oder internationalen Vergleichen die tatsächliche Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in sehr unterschiedlichem Alter erfolgen kann bzw. die tatsächliche Erwerbstätigkeit auch von anderen Faktoren als dem erwerbsfähigen Alter abhängt.

Insofern ist der Jugendquotient eine reine Rechengröße zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeit der jungen (im Wesentlichen noch nicht erwerbstätigen) Bevölkerungsgruppe von der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter. (BIB Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung)

Die anhaltende demographische Veränderung lässt sich auch durch den Jugendquotienten (in Kombination mit anderen demographischen Maßzahlen) aufzeigen. So bedeutet das stetige Absinken des Jugendquotienten (vgl. Tab. 7) eine kontinuierliche Überalterung der Bevölkerung in Deutschland.

	Monheim am Rhein	Kreis Mettmann NRW	*Deutschland	
2011	21	21	21	20
1996	24	23	24	23
1981	28	24	25	25

** 1981 Werte für Westdeutschland*

Tab. 7: Jugendquotienten im Vergleich (IT.NRW)

... schon 270 Personen zwischen 18 und 25 Jahren verheiratet sind?

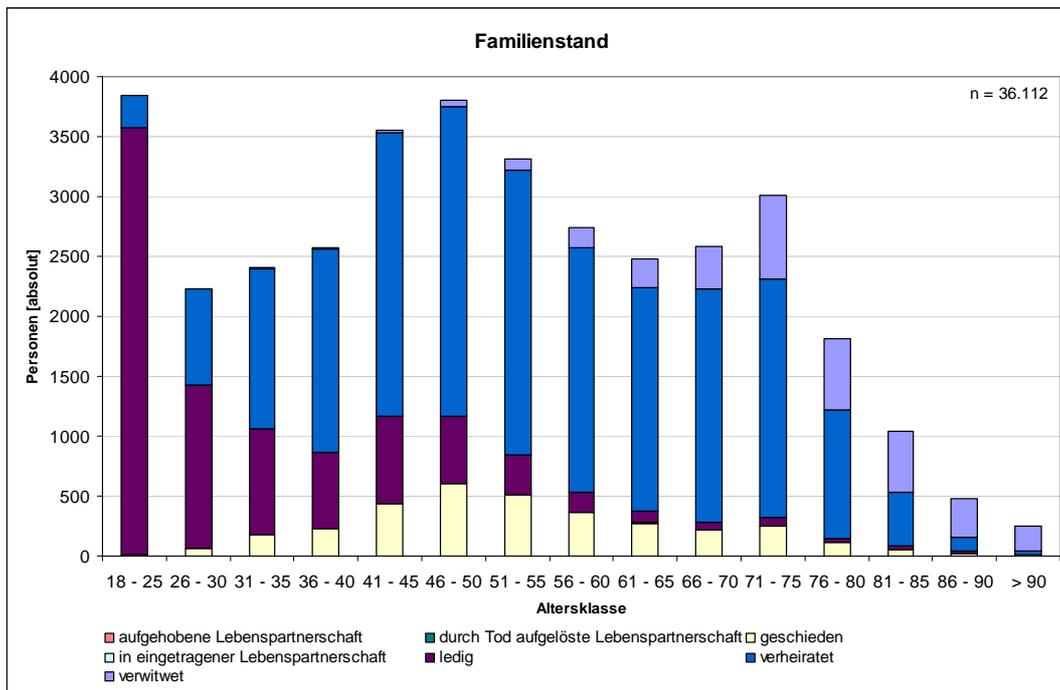


Abb. 12: Familienstand in Altersklassen

Mit zunehmendem Alter ist die Ehe die überwiegende Form des Familienstandes. Ab 30 Jahren aufwärts ist mindestens die Hälfte der in Monheim lebenden Menschen vor dem Gesetz verpartnert, wobei die eingetragenen Lebensgemeinschaften nur einen sehr geringen Anteil (43 Personen im Alter von 18 - 80) ausmachen. In Abb. 12 ist deutlich zu erkennen, wie mit der steigenden Zahl von Ehen, auch die Anzahl geschiedener Personen zunimmt. Bedingt durch den natürlichen Lebenszyklus steigt in den höheren Altersklassen auch die Zahl verwitweter Personen an. Hierbei überwiegen deutlich verwitwete Frauen (vgl. Abb. 10), was jedoch auf den höheren Anteil älterer Frauen zurückzuführen ist.

Betrachtet man die Haushaltsstrukturen, wird deutlich dass es nur wenig Haushalte junger Menschen (<21 Jahre) mit Kindern gibt (vgl. Tab. 8). Insgesamt leben in Monheim am Rhein knapp 3.000 Familien, wovon gut 1.000 alleinstehende Personen mit Kindern sind.

Der Großteil der Haushalte verteilt sich auf alleinstehende Personen und Haushalte ohne Kinder. Dadurch, dass als Haushalt bspw. auch Kinder gelten die das 21. Lebensjahr vollendet haben, aber noch bei den Eltern leben, ist die unten stehende Zahl nicht mit den real im Stadtgebiet lebenden Familien („Wohngemeinschaft“) gleich zu setzen.

	keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	>4 Kinder	gesamt
HH gesamt	21.160	2.290	1.530	389	83	31	25.483
davon HH ausl. Familien	2.281	234	198	82	25	8	2.828
davon HH Alleinstehender	13.469	753	223	56	11	4	14.516
davon HH unter 21jähriger	1.458	11	2	0	0	0	1.471
davon HH als LP	21	0	1	0	0	0	22

Tab. 8: Haushalte (HH) in Monheim am Rhein

... die Zuwanderung die Abwanderung überwiegt?

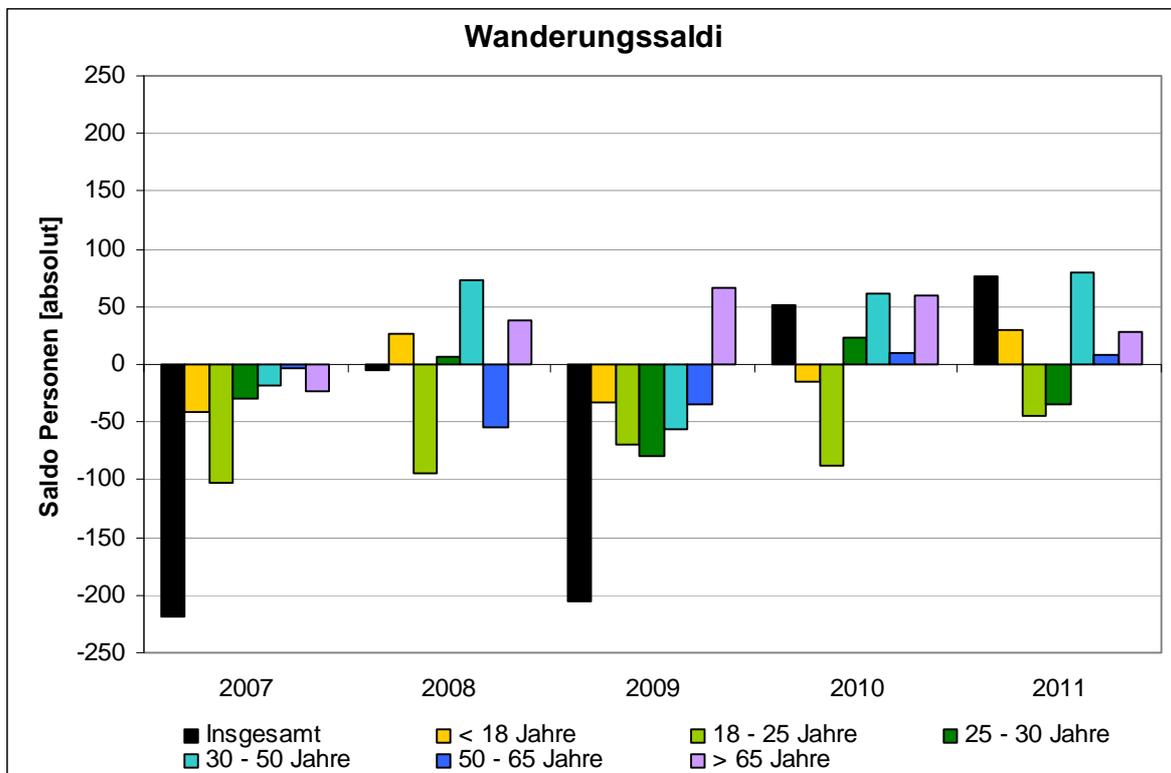


Abb. 13: Wanderung nach Altersklassen in Monheim am Rhein

In den letzten Jahren ist das Wanderungssaldo (Zuzüge - Wegzüge) der Stadt Monheim am Rhein deutlich positiv. Verluste werden nur noch in den jüngeren Altersklassen verzeichnet. Abwanderung der 18 - 25-jährigen ist speziell durch Bildungswanderung begründet. Nach erfolgreichem Schulabschluss sind vor allem die Wanderungsentfernungen bei höheren Bildungsabschlüssen typisch. Durch Veränderungen im Universitätswesen (Bachelor- und Masterstudiengänge) wird ein weiter, zweiter Wohnortwechsel in jungen Jahren zusätzlich befördert.

Die stärksten Austauschbeziehungen hat Monheim am Rhein mit den Nachbarstädten Langenfeld, Düsseldorf und Leverkusen.

Wanderungsziele	Anzahl	Anteil	Wanderungsquellen	Anzahl	Anteil
Langenfeld	277	14,29%	Düsseldorf	401	19,91%
Düsseldorf	266	13,73%	Langenfeld	276	13,70%
Leverkusen	135	6,97%	Leverkusen	147	7,30%
Köln	91	4,70%	Hilden	69	3,43%
Hilden	60	3,10%	Köln	62	3,08%
Solingen	46	2,37%	Solingen	33	1,64%
Wuppertal	36	1,86%	Wuppertal	27	1,34%
Großenkneten	33	1,70%	Erkrath	25	1,24%
Leichlingen	24	1,24%	Ratingen	23	1,14%
Essen	20	1,03%	Zagreb	22	1,09%
sonstige	950	49,02%	sonstige	929	46,13%
Gesamt	1938	100,00	Gesamt	2014	100,00%

Tab. 9: Wanderungsziele und -quellen

... das 4% der Bevölkerung die türkische Staatsangehörigkeit haben?

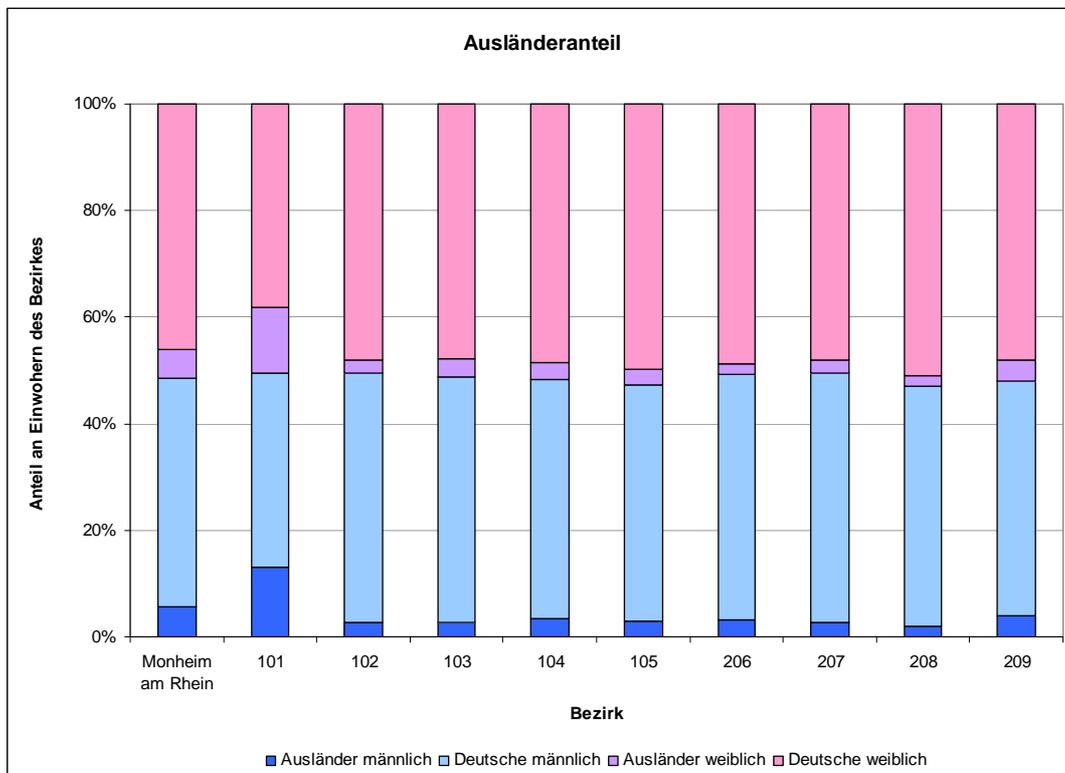


Abb. 14: Ausländeranteil in statistischen Bezirken

Fast 90% der Monheimer Einwohner haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit 4% sind Personen türkischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe nicht deutscher Personen. Betrachtet nach den einzelnen statistischen Bezirken fällt einzig das Berliner Viertel (101) auf. Hier liegt vor allem der Anteil nicht deutscher Personen deutlich über den ansonsten sehr homogenen Werten des restlichen Stadtgebietes.

Insgesamt leben in Monheim am Rhein 100 verschiedene Nationalitäten.

Nationale Zuordnung	Einwohner männlich	Einwohner weiblich	Einwohner gesamt	Anteil an Gesamtbevölkerung
Deutschland	18474	19776	38250	88,70%
deutsch nach Artikel 116 Abs.1 GG	31	34	65	0,15%
Türkei	892	832	1724	4,00%
Polen	184	214	398	0,92%
Italien	205	144	349	0,81%
Griechenland	139	103	242	0,56%
Marokko	125	109	234	0,54%
Kroatien	136	79	215	0,50%
Serbien und Montenegro	78	82	160	0,37%
Mazedonien	62	57	119	0,28%
Russische Föderation	30	73	103	0,24%
Österreich	48	43	91	0,21%
gesamt	20977	22146	43123	100,00%

Tab. 10: die häufigsten Staatsangehörigkeiten in Monheim am Rhein

... 96 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt haben?

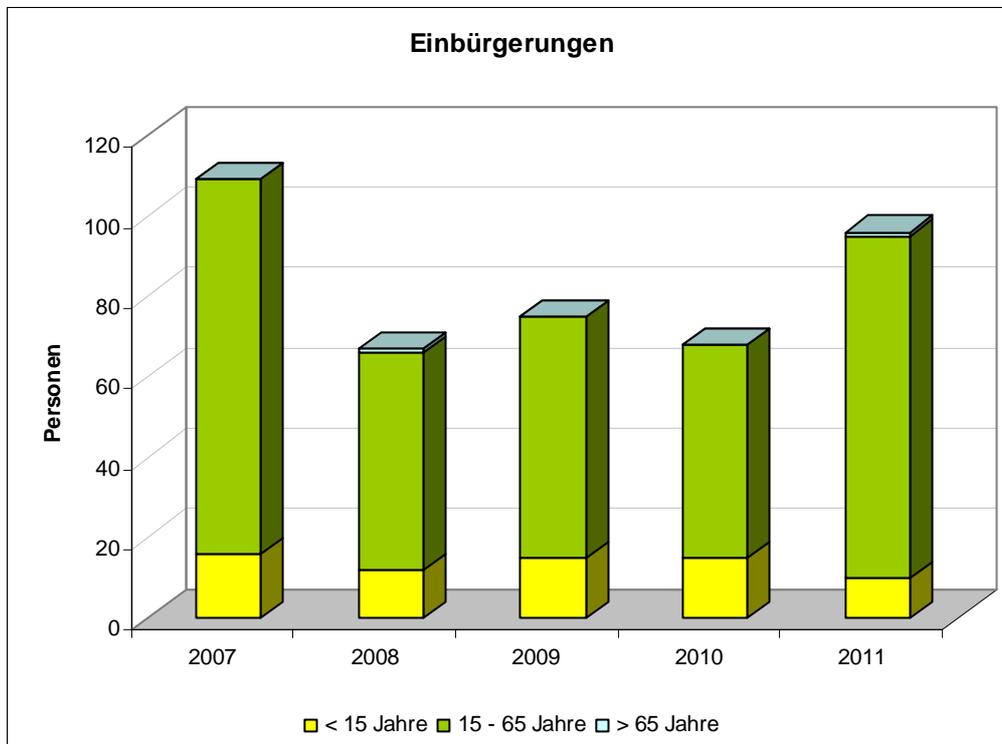


Abb. 15: Anzahl Einbürgerungen nach Altersklassen (IT.NRW)

Die Zahl der Einbürgerungen in Monheim am Rhein ist in den letzten Jahren starken Schwankungen unterworfen. Ein Grund dafür kann die Einführung des Einbürgerungstest im Jahr 2008 sein da durch Verzögerungen bei der Bearbeitung auch die Einbürgerungen verzögert wurden. Der deutliche Anstieg 3 Jahre später könnte somit auch auf nachgeholte Einbürgerungen und schnellere Bearbeitungszeiten zurückgeführt werden.

Der Höchststand für Deutschland war im Jahr 2000 mit rund 186.700 Einbürgerungen erreicht, als das neue Staatsangehörigkeitsrecht eingeführt wurde. Noch höher war allerdings die Zahl der Einbürgerungen mit 313.600 im Jahr 1995 (313.600). Damals wurden in der Statistik allerdings auch eingebürgerte Spätaussiedler aus Osteuropa mit erfasst. Von 1988 bis 1999 sind so rund 2 Millionen Spätaussiedler eingebürgert worden. (DESTATIS)

Kontinent der bisherigen Staatsangehörigkeit	2007	2008	2009	2010	2011
Europa	73	48	50	43	63
Afrika	21	14	16	17	14
Amerika	0	0	0	0	5
Asien	15	4	9	8	14
Australien/Ozeanien	0	0	0	0	0
gesamt	109	66	75	68	96

Tab. 11: Kontinent der bisherigen Staatsangehörigkeit

**Wussten Sie schon,
dass...**

**ARBEITSMARKT
&
WIRTSCHAFT**



... 2011 fast 500 Personen mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigt sind als 2007?

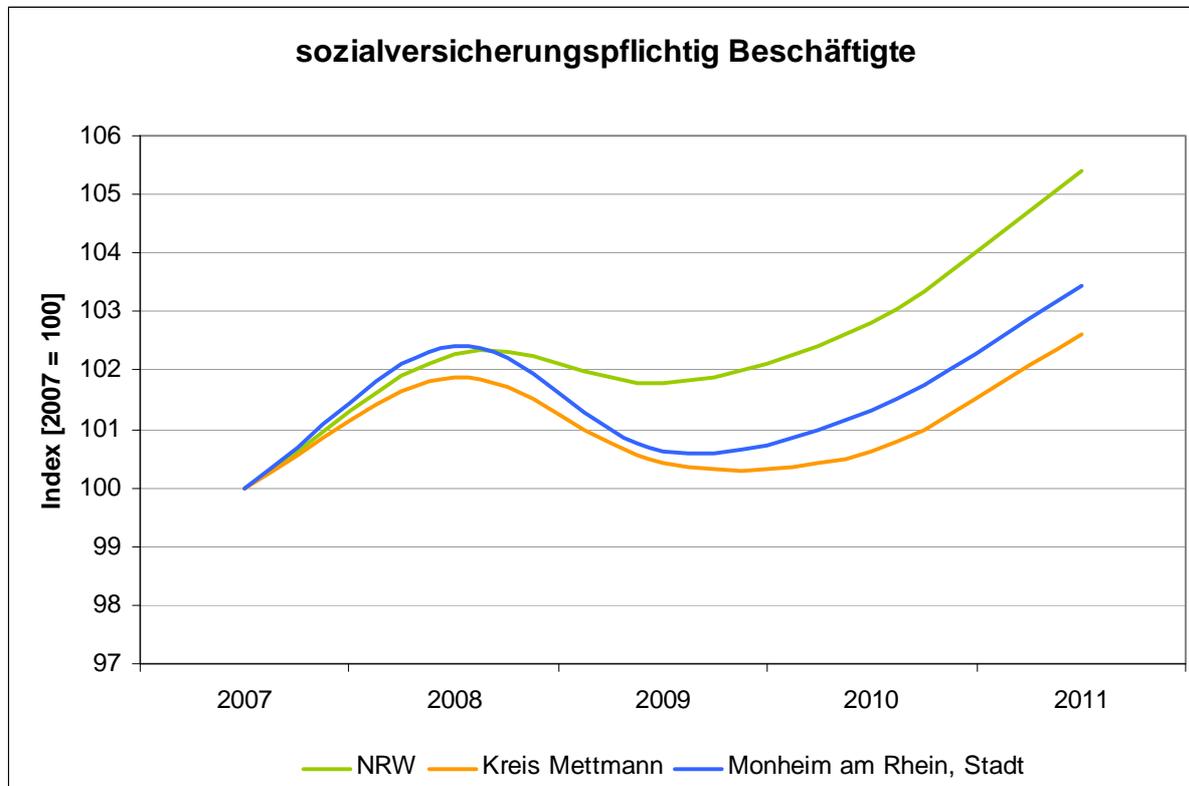


Abb. 16: Entwicklung (Index) der Beschäftigtenzahlen (Wohnort) im Vergleich (IT.NRW)

Im Vergleich zum Jahr 2007 hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Einwohner in Monheim am Rhein sehr positiv entwickelt. Nach einem zwischenzeitlichen Einbruch der Zahlen im Jahr 2009, steigen die Zahlen stetig. Dieser Trend ist auch auf Landes- und Kreisebene zu beobachten.

Die Zahlen der Arbeitnehmer in Monheim stellen sich je nach statistischem Bezirk sehr heterogen dar. So sind im Bezirk 101 (Berliner Viertel) etwa 60% der Beschäftigten männlich, im Bezirk 102 (Zaunswinkel) hingegen ist das Arbeitnehmerverhältnis zwischen Männern und Frauen fast ausgeglichen (vgl. Tab. 12)

	gesamt	Frauen	deutsch	nicht-deutsch	< 20 Jahre	20 - 24 Jahre	erwerbsfähige Personen
101	3100	1227	2293	807	104	369	7241
102	870	422	832	38	17	53	1714
103	889	393	826	63	19	87	1581
104	2424	1132	2284	140	44	225	4629
105	1083	499	1024	59	18	105	2002
206	1366	622	1301	65	19	91	2265
207	808	348	767	41	19	58	1544
208	1352	635	1299	53	24	101	2525
209	2667	1208	2491	176	68	256	4809
Monheim am Rhein	14734	6560	13272	1462	333	1356	28310

Tab. 12: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) (BAA)

... es mehr Arbeitsplätze als im Jahr 2007 gibt?

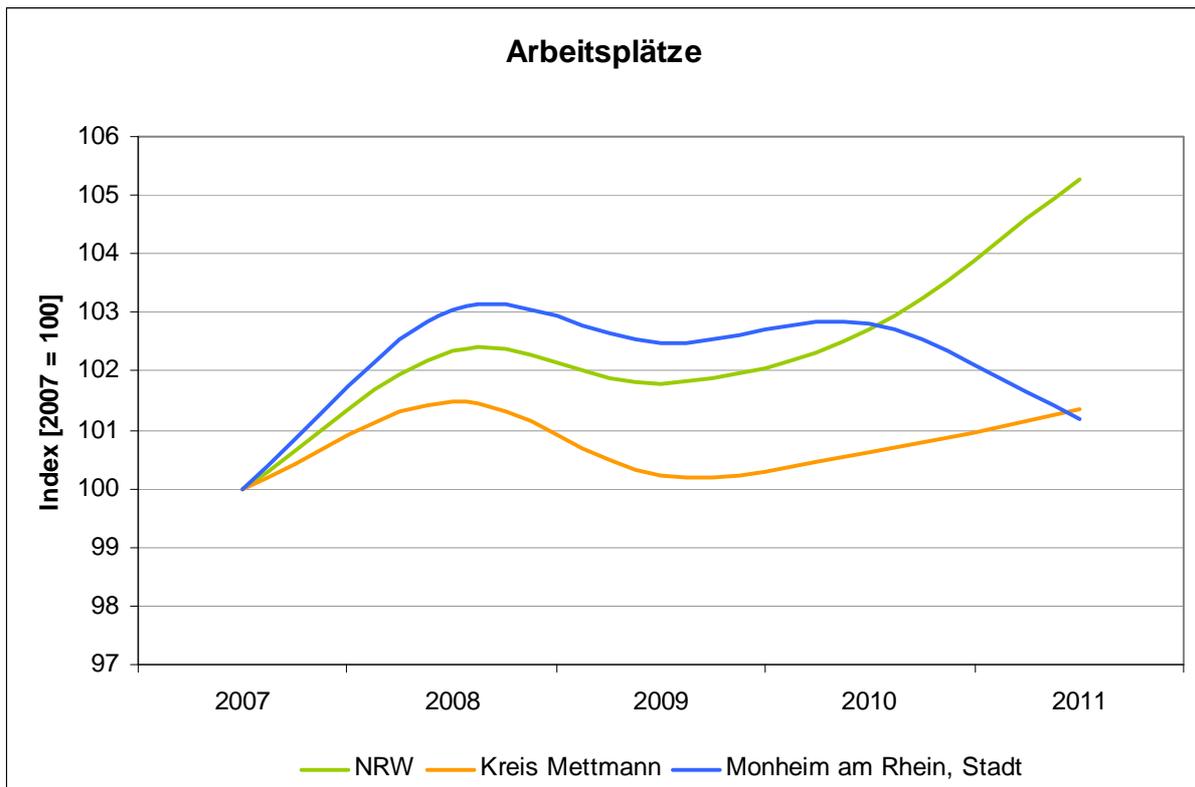


Abb. 17: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (IT.NRW)

Insgesamt verändern sich die Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort seit 2007 positiv.

Im Bundesland NRW ist eine Steigerung um über 5 Prozentpunkte zu beobachten.

Für Monheim am Rhein ist die Zahl jedoch von 2010 auf 2011 um fast 200 Personen gesunken (vgl. Tab. 13). Diese Entwicklung tritt zeitgleich mit Umstrukturierungsmaßnahmen eines großen Wirtschaftsunternehmens in Monheim am Rhein auf. Hier führte es kurzzeitig zu einer deutlichen Arbeitsplatzabnahme im Stadtgebiet. Ein Jahr später wird dieser Effekt jedoch wieder ausgeglichen. Dies müsste in den Zahlen für 2012 ablesbar sein.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz stellt im Übrigen zwar mit geschätzten 75 % den größten Teil aller Beschäftigten dar (*Fritsch, M. & R. Grotz (2002) (Hg): Das Gründungsgeschehen in Deutschland. Heidelberg*), nicht mit erfasst werden aber bspw. Beamte oder Selbständige.

	Insgesamt	männlich	weiblich
2011	10798	5880	4918
2010	10974	6173	4801
2009	10939	6229	4710
2008	10999	6319	4680
2007	10673	6165	4508

Tab. 13: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

... es kaum noch Beschäftigte in der Landwirtschaft gibt?

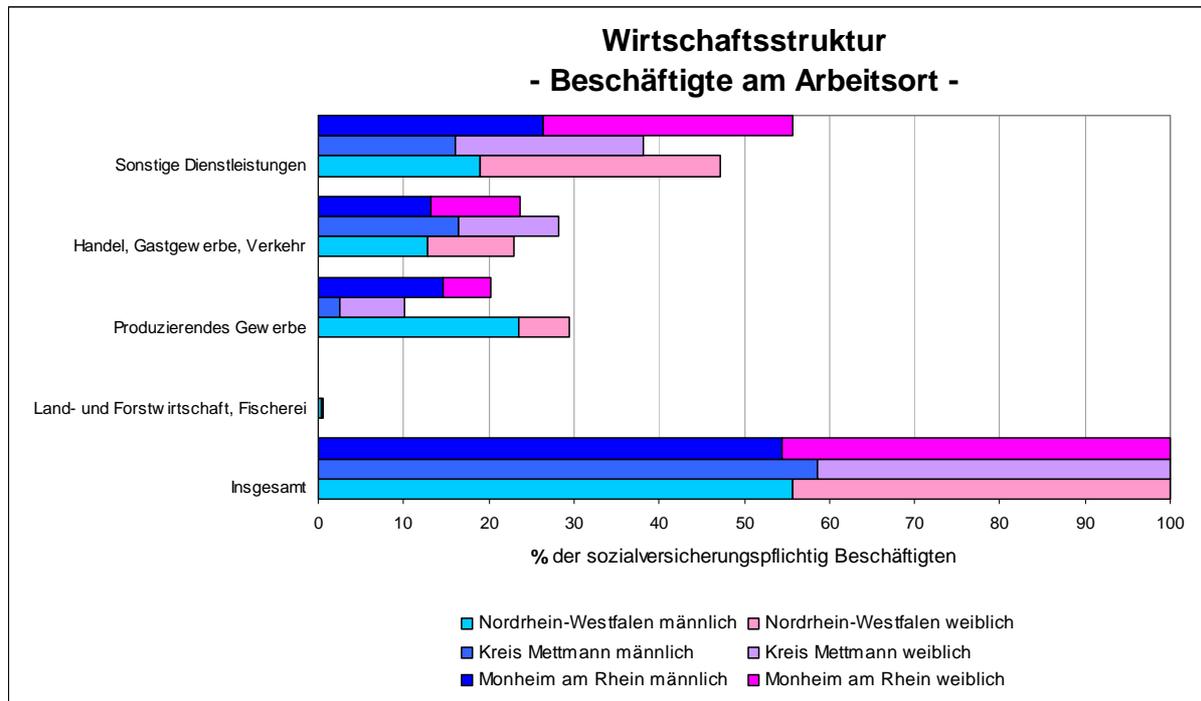


Abb. 18: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) nach Wirtschaftsbereichen (IT.NRW)

Der größte Anteil Beschäftigter in Monheim am Rhein ist im Bereich der Dienstleistungen angestellt. Die Geschlechterproportion ist etwa gleich verteilt. Anders sieht es da im Kreis Mettmann oder in NRW aus. Hier überwiegen jeweils deutlich die weiblichen Beschäftigten.

Deutlich geringer ist der Anteil Beschäftigter im produzierenden Gewerbe als im Bundesland.

Kaum noch Beschäftigte gibt es in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei. In Monheim am Rhein sind es genau 27 Personen wovon nur 5 Frauen sind.

Die Systematik der Wirtschaftszweige ist seit 2008 umstrukturiert und baut auf der Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Union auf. Hierdurch werden u.a. sinnvolle Ländervergleiche erst möglich gemacht (DESTAIS).

	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2011	7.553	4.076	498	2.320
2010	7.396	4.076	476	2.205
2009	7.439	4.011	429	2.178
2008	7.722	4.049	434	2.100
2007	7.608	3.917	401	2.046

Tab. 14: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) nach Arbeitszeit (IT.NRW)

... 2009 die höchste Arbeitslosigkeit der letzten 5 Jahre herrschte?

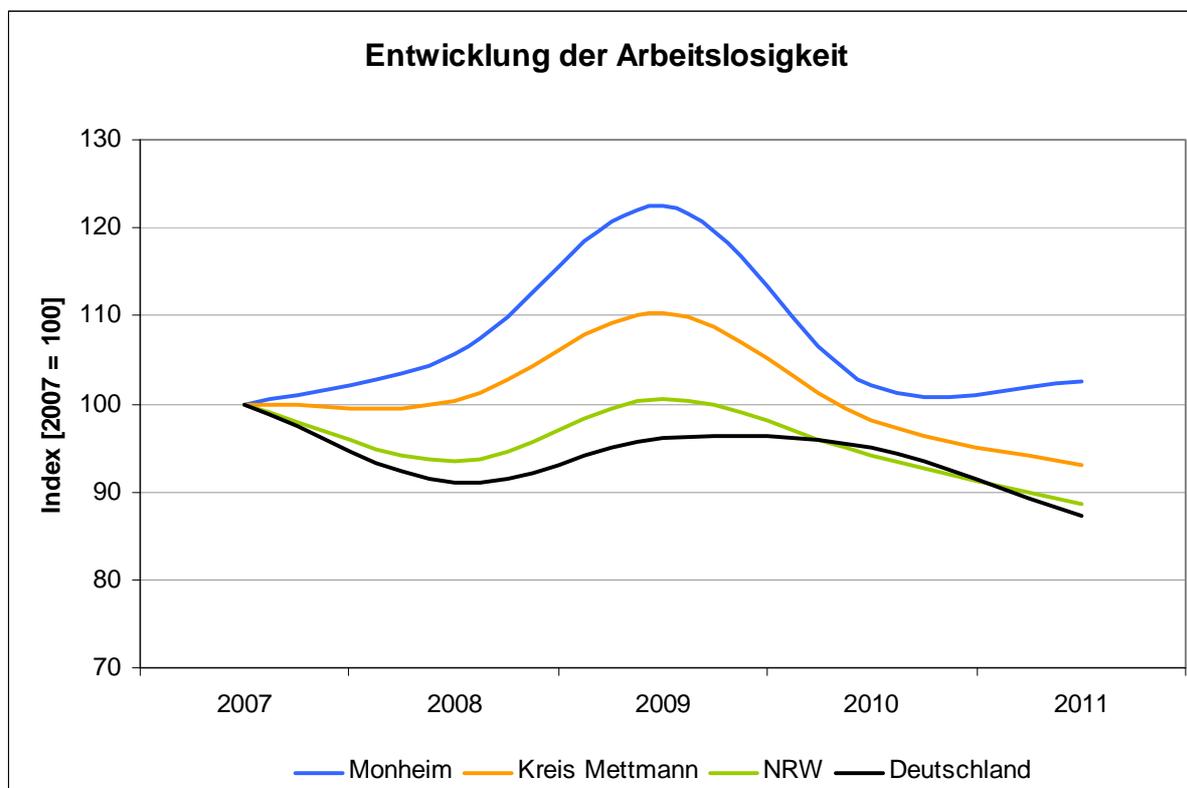


Abb. 19: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (Index) im Vergleich der letzten 5 Jahre (IT.NRW, BAA)

Analog zur Entwicklung der Beschäftigtenzahlen (vgl. S. 26) haben sich die Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein in den letzten 5 Jahren entwickelt. Ein deutlicher Anstieg ist für das Jahr 2009 mit gut 1.700 arbeitslosen Personen zu verzeichnen. Bis 2011 sank die Zahl wieder um gut 300 Personen auf 1.426 gemeldete Arbeitslose (vgl. Tab. 15).

Dem allgemeinen Trend folgend, sank die Zahl der arbeitslosen und 25 Jährigen um fast 50 Personen.

Entgegen dem Trend entwickelt sich die Gruppe der älteren Arbeitnehmer (> 55 Jahre). Hier ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich ein Zuwachs zu verzeichnen. Waren Ende 2007 noch 169 Personen über 55 Jahre arbeitslos gemeldet, so steigt die Zahl bis Ende 2011 auf 234 Personen.

Betrachtet nach Nationalität ist erkennbar, dass die Anteile nicht deutscher Arbeitsloser unabhängig von der wirtschaftlichen Gesamtlage konstant bleiben. Seit 2007 sind es immer etwa 25 % aller Monheimer Arbeitslosen. Einzig das Jahr 2010 sticht hier leicht positiv heraus mit nur 22 %.

Insgesamt reiht sich die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Monheim am Rhein sowohl in den Kreis- und Landesweiten als auch in den Deutschlandweiten Trend absinkender Arbeitslosenzahlen ein.

		Gesamt	Männer	Frauen	deutsch	nicht-deutsch	< 25 Jahre	> 55 Jahre	Langzeit-arbeitslose
Dez 11	101	747	381	366	472	275	63	82	k.A.
	102	46	25	21	43	3	3	9	k.A.
	103	60	34	26	47	13	4	10	k.A.
	104	158	99	59	141	17	15	39	k.A.
	105	71	43	28	67	4	3	17	k.A.
	206	47	20	27	46	1	3	15	k.A.
	207	25	15	10	24	1	2	6	k.A.
	208	59	35	24	57	2	5	15	k.A.
	209	211	1117	94	171	40	14	39	k.A.
	Monheim	1426	770	656	1069	357	112	234	k.A.
Dez 10	101	724	374	350	466	258	70	63	319
	102	52	28	24	49	3	0	13	18
	103	57	31	26	49	8	2	18	22
	104	149	93	56	141	8	11	33	57
	105	78	43	35	71	7	7	13	29
	206	46	23	23	43	3	1	16	13
	207	29	14	15	29	0	3	7	4
	208	64	35	29	62	2	5	15	23
	209	209	114	95	178	31	17	36	76
	Monheim	1422	760	662	1102	320	117	215	563
Dez 09	101	865	497	368	538	327	81	85	368
	102	57	28	29	52	5	8	11	17
	103	73	34	39	58	15	10	11	23
	104	190	115	75	173	17	15	31	46
	105	81	50	31	75	6	7	9	28
	206	65	34	31	60	5	5	21	13
	207	35	27	8	32	3	4	7	5
	208	76	46	30	74	2	4	15	18
	209	249	133	116	198	51	24	29	76
	Monheim	1704	969	735	1271	433	159	219	595
Dez 08	101	794	432	362	508	285	66	78	374
	102	40	27	13	35	5	4	11	12
	103	50	25	25	43	7	10	14	15
	104	152	89	63	138	14	9	19	54
	105	64	31	33	57	7	6	8	30
	206	59	35	24	57	2	4	16	18
	207	28	15	13	25	3	4	8	7
	208	56	36	20	53	3	5	14	17
	209	225	115	110	182	43	24	27	86
	Monheim	1471	807	664	1101	369	132	195	614
Dez 07	101	776	424	352	481	293	59	72	294
	102	36	25	11	31	5	3	10	13
	103	57	34	23	49	8	4	15	17
	104	133	84	49	118	15	16	15	45
	105	52	26	26	47	5	3	6	18
	206	42	22	20	38	4	0	12	14
	207	22	12	10	18	4	3	6	7
	208	54	33	21	50	4	6	10	14
	209	209	101	108	177	32	20	23	54
	Monheim	1392	767	625	1020	370	114	169	478

Tab. 15: absolute Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein (BAA)

... die meisten Einpendler aus Leverkusen kommen?

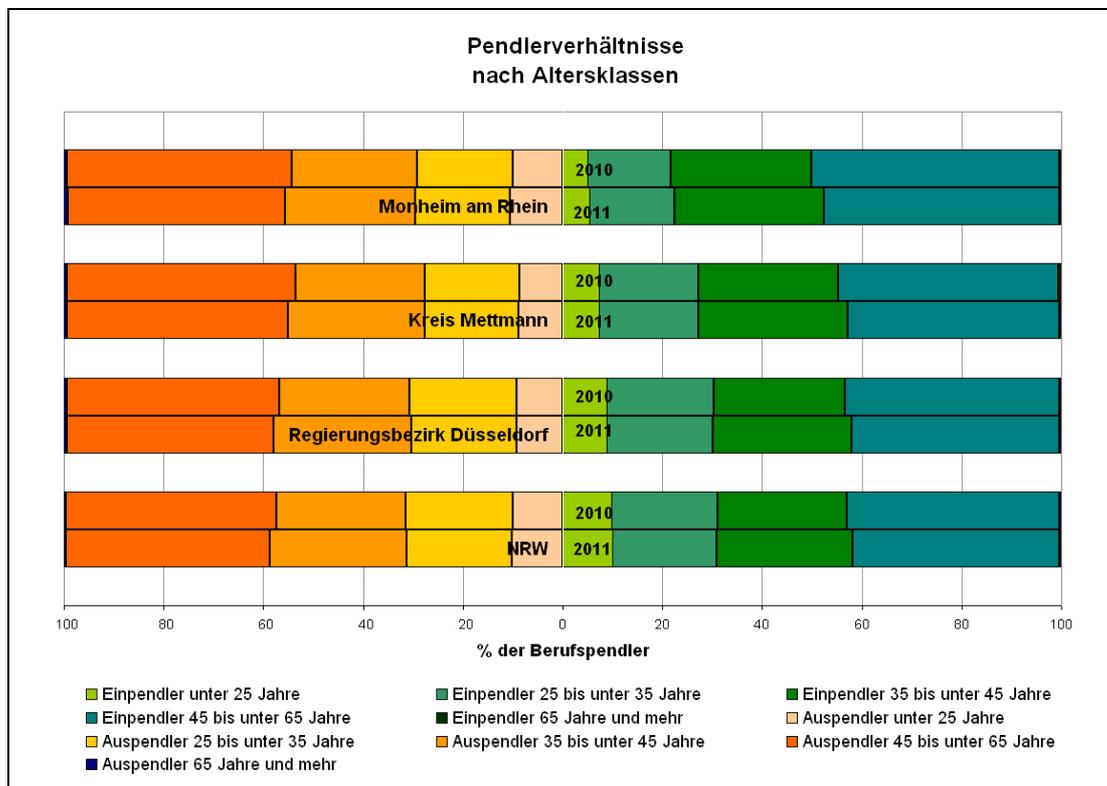


Abb. 20: Berufspendler nach Altersklassen (IT.NRW)

Seit 2010 gibt es eine neue Pendlerberechnung von IT.NRW welche es erlaubt, Pendlerverflechtungen viel detaillierter als in den vorangegangenen Jahren zu betrachten. Neben den soziodemographischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht oder Beschäftigungsverhältnis sind nun auch Rückschlüsse über die zurückgelegten Entfernungen möglich.

Die meisten Einpendler nach Monheim am Rhein kommen aus Leverkusen und Langenfeld (je ca. 1.500). Die größte Entfernung wird mit knapp 80 Kilometern von 3 Personen aus der Gemeinde Hellenthal erreicht.

Die meisten Auspendler (5.200) haben Düsseldorf als Ziel, gefolgt von Langenfeld mit etwa der Hälfte (2.500). Die weiteste Entfernung wird hier von einer Person zurückgelegt die im nordwestlichen Teil des Kreises Siegen-Wittgenstein arbeitet.

	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsgewerbe	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Einpendler			
30.06.2011	1.320	707	3.820	3.219
30.06.2010	1.230	586	4.269	3.330
	Auspender			
30.06.2011	3.767	1.244	4.343	5.098
30.06.2010	3.735	1.189	4.242	5.008
	Innergemeindliche Pendler			
30.06.2011	1.073	445	1.673	2.467
30.06.2010	1.037	402	1.651	2.437

Tab. 16: Pendlerzahlen nach Wirtschaftsbereichen (IT.NRW)

... gleich viele Gewerbe an- wie abgemeldet wurden?

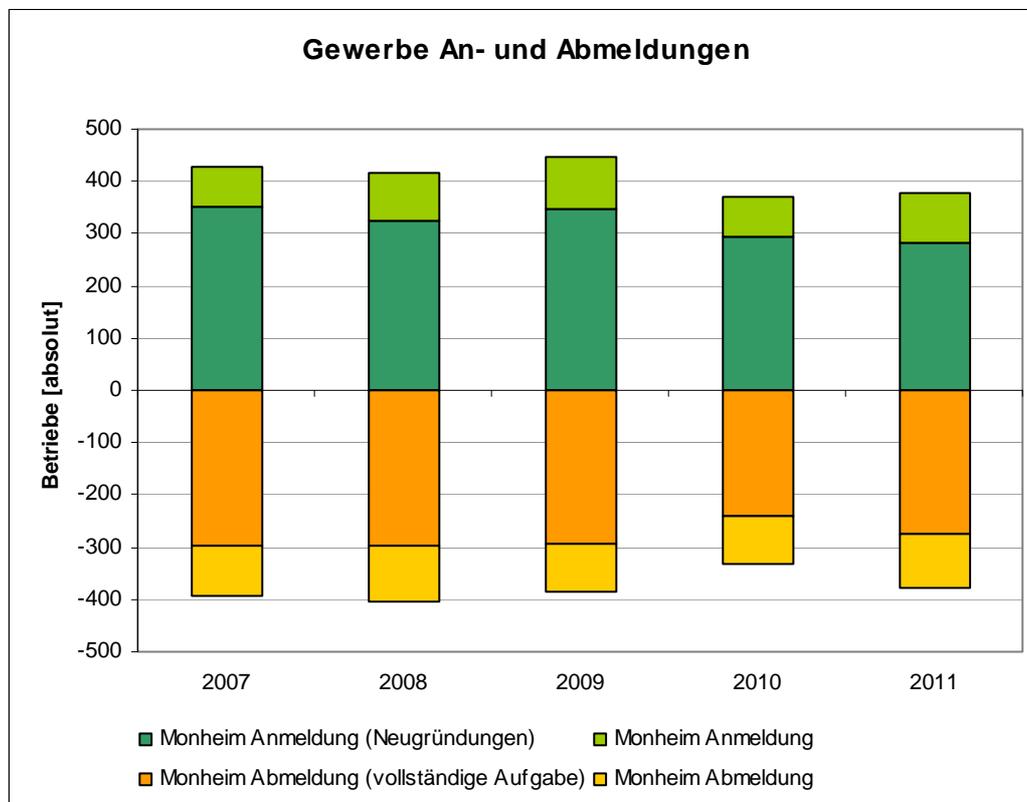


Abb. 21: Gewerbe An- und Abmeldungen (IT.NRW)

In Monheim am Rhein wurden im Jahr 2011 fast gleich viele Gewerbe an- wie abgemeldet. Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, dass nicht in jedem Fall der Gewerbeanmeldung die tatsächliche Ausübung des Gewerbes erfolgt. Auch Übernahmen und örtliche Verlagerungen von bestehenden Betrieben bringen eine Anmeldung mit sich. Somit sind Gewerbeanmeldungen nur zum Teil mit Neuerrichtungen oder gar Existenzgründungen gleichzusetzen. Außerdem erfolgen nicht alle Gewerbeabmeldungen sofort nach der Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Damit werden die Abmeldungen untererfasst. (IT.NRW)

Gewerbeanmeldungen (ohne Automatenaufsteller)						
	Insgesamt	Neugründung	Umwandlung	Zuzug	Übernahme	
2011	379	283	1	55	40	
2010	369	293	8	43	25	
2009	446	347	3	62	34	
2008	415	326	4	50	35	
2007	428	351	3	40	34	
Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller)						
	Insgesamt	vollständige Aufgabe	Umwandlung	Fortzug	Übergabe	
2011	377	275	3	58	41	
2010	332	241	10	44	37	
2009	385	292	7	45	41	
2008	403	296	5	63	39	
2007	392	299	2	58	33	

Tab. 17: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2007 – 2011 (IT.NRW)

... schon 204.262 m² Gewerbeflächen seit 1999 vermarktet wurden?

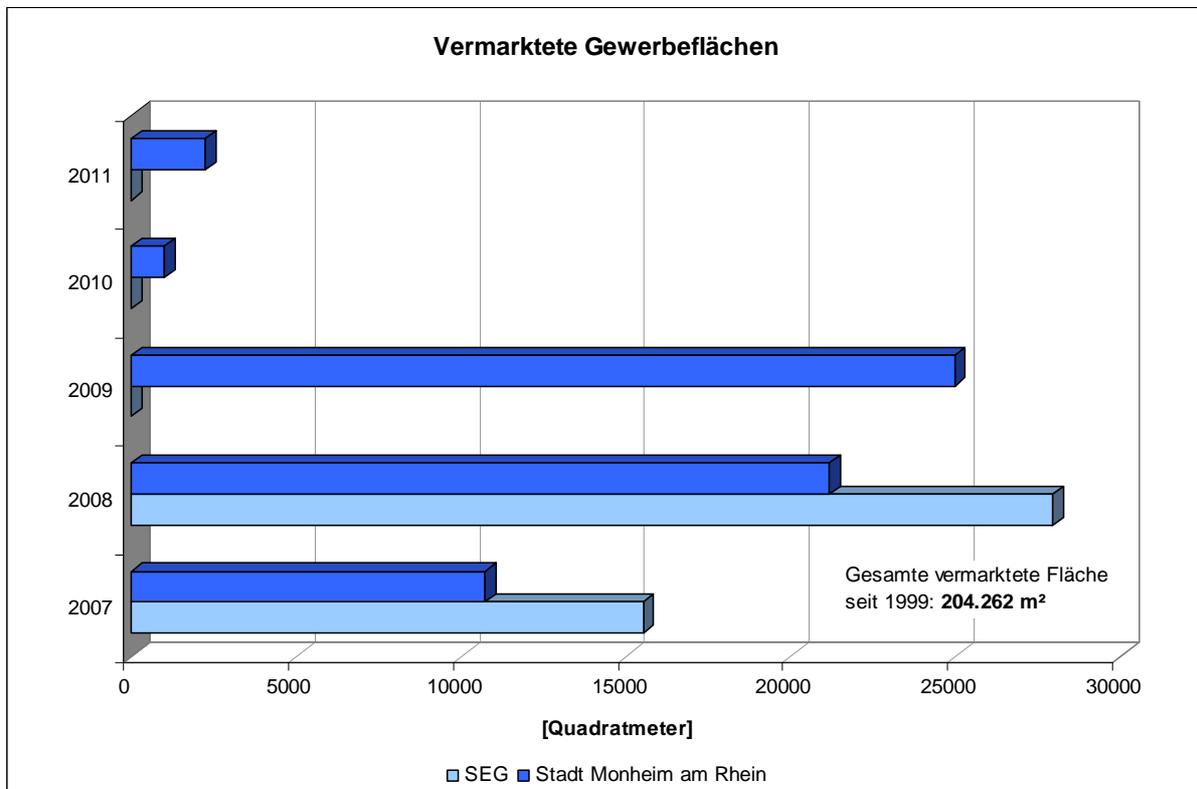


Abb. 22: Gewerbeflächenvermarktung in Mohnheim am Rhein

Es gibt viele Faktoren, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermarktung von Gewerbeflächen haben können. Vor allem die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, die wiederum stark von der Konjunktur abhängig ist, beeinflusst den Vermarktungserfolg.

Neben der Nachfrage nach Gewerbeflächen seitens der Unternehmen ist aber vor allem die Vermarktungsstrategie der Kommune von erheblicher Bedeutung für die Anzahl und Größe der Flächenverkäufe. Die Ansiedlung von Unternehmen erfolgt in erster Linie aus Gründen der Stadtentwicklung insbesondere der wirtschaftlichen Stärkung des Standorts. Unternehmen die in Monheim am Rhein ansässig werden, tragen mit neuen Arbeitsplätzen und Ihrem Gewerbesteueraufkommen maßgeblich zur Entwicklung der Stadt bei. Entsprechend erfolgt der Grundstücksverkauf auf Grundlage von definierten und durch den Rat der Stadt Monheim am Rhein beschlossenen Ansiedlungskriterien. Diese Kriterien sollen auf der einen Seite eine nachhaltig positive Entwicklung des Standorts sicherstellen. Auf der anderen Seite haben sie Einfluss auf die Flächenverkäufe, da bestimmte Zielvorgaben von den ansiedlungswilligen Unternehmen erfüllt werden müssen.

... die Kaufkraftkennziffer bei 102,1 liegt?

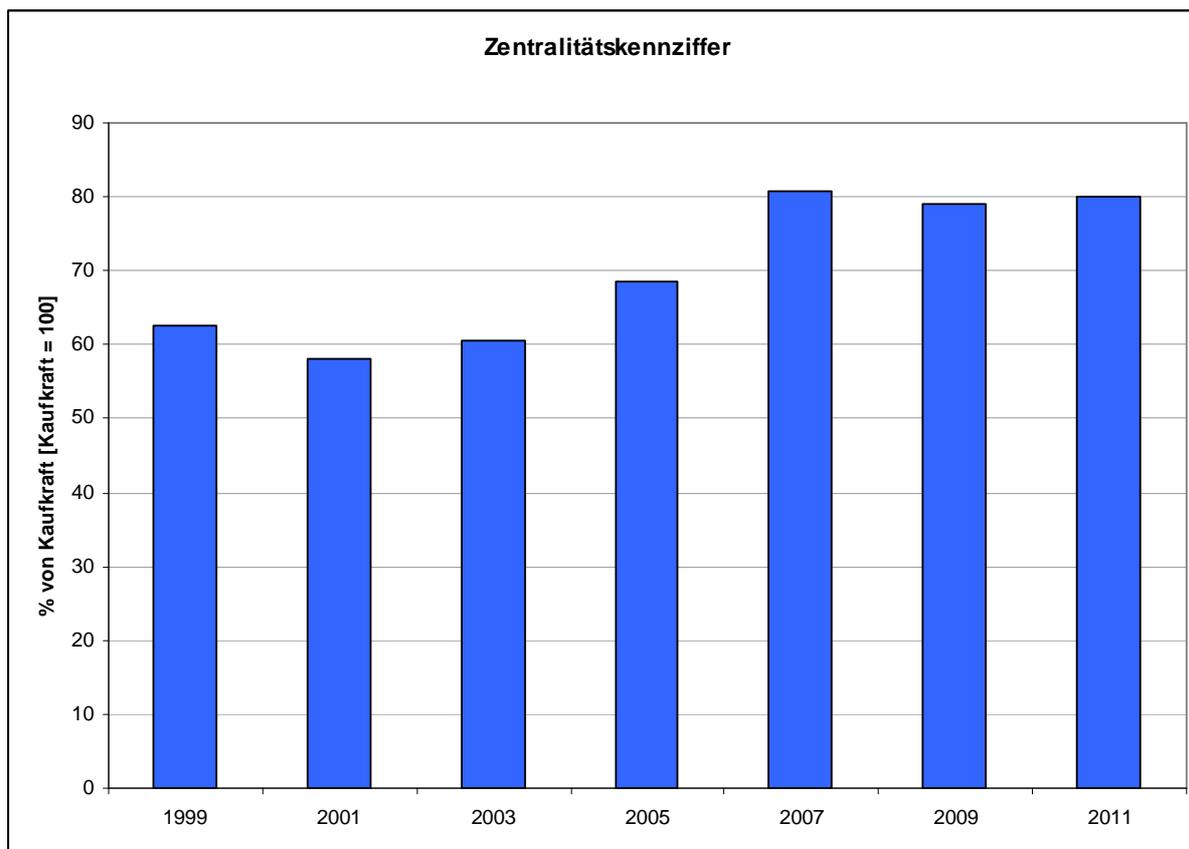


Abb. 23: Entwicklung der Zentralitätskennziffer in Mohnheim am Rhein (IHK)

Die Stadt Monheim am Rhein kann seit 1999 eine positive Entwicklung im Einzelhandel vorweisen. Durch kontinuierliche Standortentwicklung konnten immer neue Verkaufsflächen generiert und das Angebot für Verbraucher erweitert werden. Belegt wird diese Entwicklung durch die sogenannte Zentralitätskennziffer. Die Zentralitätskennziffer gibt an, wie viel der zur Verfügung stehenden Kaufkraft der Einwohner prozentual am Standort gebunden wird. Die Zentralitätskennziffer stieg von 62,6 % im Jahr 1999 auf 81,9 % im Jahr 2011. Mit dem Monheimer Tor wurden im Jahr 2011 nochmals ca. 7.000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche neu eröffnet wodurch ein weiterer Anstieg bei der Zentralitätskennziffer erwartet wird. Die Verkaufsflächen des Monheimer Tores werden erst im nächsten Jahr statistisch berücksichtigt.

Die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft liegt in Monheim deutlich über dem Landesdurchschnitt (101,5) und auch die Umsatzkennziffer liegt im Jahr 2011 auf deutlich höherem Niveau als vor 10 Jahren.

	2001	2003	2005	2007	2009	2011
Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer	105,4	105,6	104,8	105,3	103,6	102,1
Umsatzkennziffer	61,2	64,1	71,9	83,3	81,9	81,9
Zentralitätskennziffer	58,1	60,6	68,6	80,7	79,1	80,0

Tab. 18: Einzelhandelskennziffern (Indizes; Deutschland = 100) für Monheim am Rhein (IHK)

... 383 Gästebetten gibt?

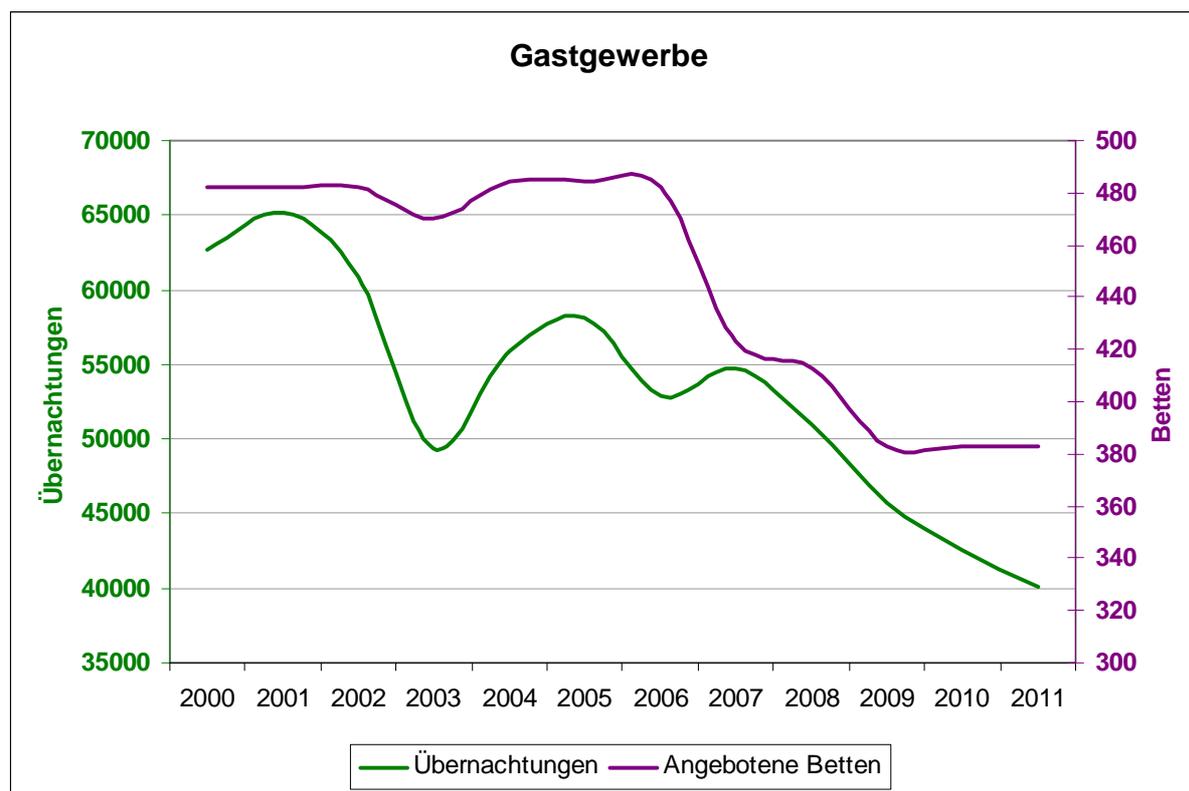


Abb. 24: Eckdaten der Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein (IT.NRW)

Seit einigen Jahren geht die Zahl der in Monheim am Rhein angebotenen Gästebetten kontinuierlich zurück. Auch die Zahl der Übernachtungen sinkt deutlich und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt nur noch bei 1,7 Tagen.

Insgesamt gibt es Sechs Beherbergungsbetriebe in der Stadt, die vor allem von den großen Messestandorten Köln und Düsseldorf profitieren.

	Beherbergungs- betriebe insgesamt	Geöffnete Betriebe	Betten- bestand	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer
2011	6	6	383	23026	40037	1,7
2010	6	5	383	23439	42626	1,8
2009	7	5	413	23807	45698	1,9
2008	9	6	434	27862	50913	1,8
2007	10	7	492	27499	54658	2

Tab. 19: Entwicklung der Übernachtungszahlen und Beherbergungsbetriebe in Monheim am Rhein (IT.NRW)

... immer mehr m² Wohnfläche pro Kopf beansprucht werden?

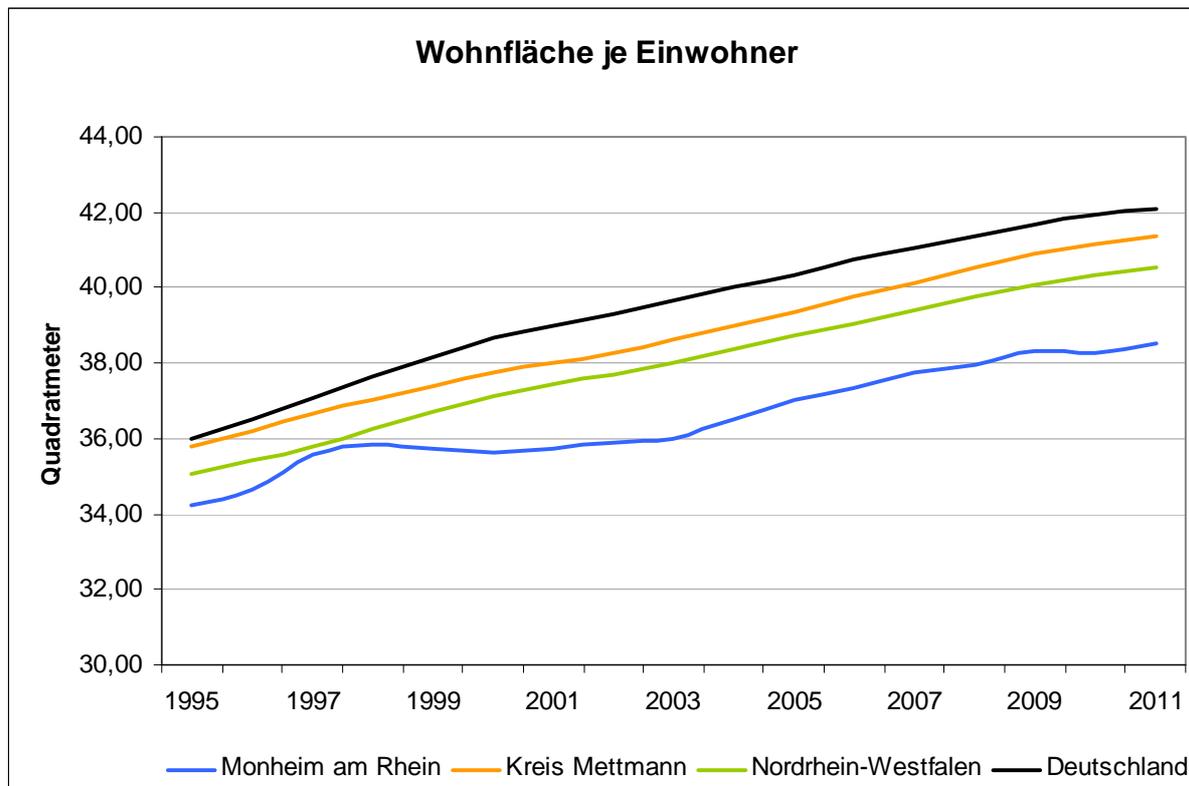


Abb. 25: Entwicklung des Flächenbedarfs je Einwohner (IT.NRW, DESTATIS)

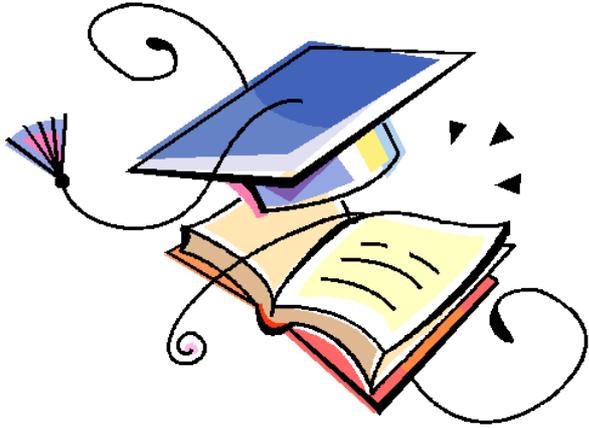
Sowohl in Monheim am Rhein als auch in Deutschland steigen die Wohnflächenwerte je Einwohner. Liegt der Durchschnittswert im Stadtgebiet bei guten 38 m² pro Person, werden im gesamten Land fast 4 m² mehr benötigt.

In Monheim am Rhein hat die durchschnittliche Wohnung eine Größe von knapp 85 m².

Im Kreis Mettmann liegt die Durchschnittsgröße bei fast 86 m² und in NRW bei gut 87 m².

Diese Zahlen in Bezug zur steigenden Wohnfläche je Einwohner (vgl. Abb. 25) gesetzt, zeigen, dass vor allem immer weniger Menschen in einer Wohnung leben. Dies kann einerseits auf veränderte Lebensstile zurückzuführen sein (Hohe Mobilität und Flexibilität spiegeln sich auch in einer stetig steigenden Zahl an Fernbeziehungen mit 2 Haushalten und Wohnsitzen wieder), andererseits auf Alterungseffekte, die durch Wegzug der Kindergeneration aus dem Wohneigentum und Todesfall des Partners zurückzuführen sind.

**Wussten Sie schon,
dass...**



**BILDUNG
&
SOZIALES**



... 140 Monheimer Kinder nach der Grundschule ein Gymnasium besuchen?

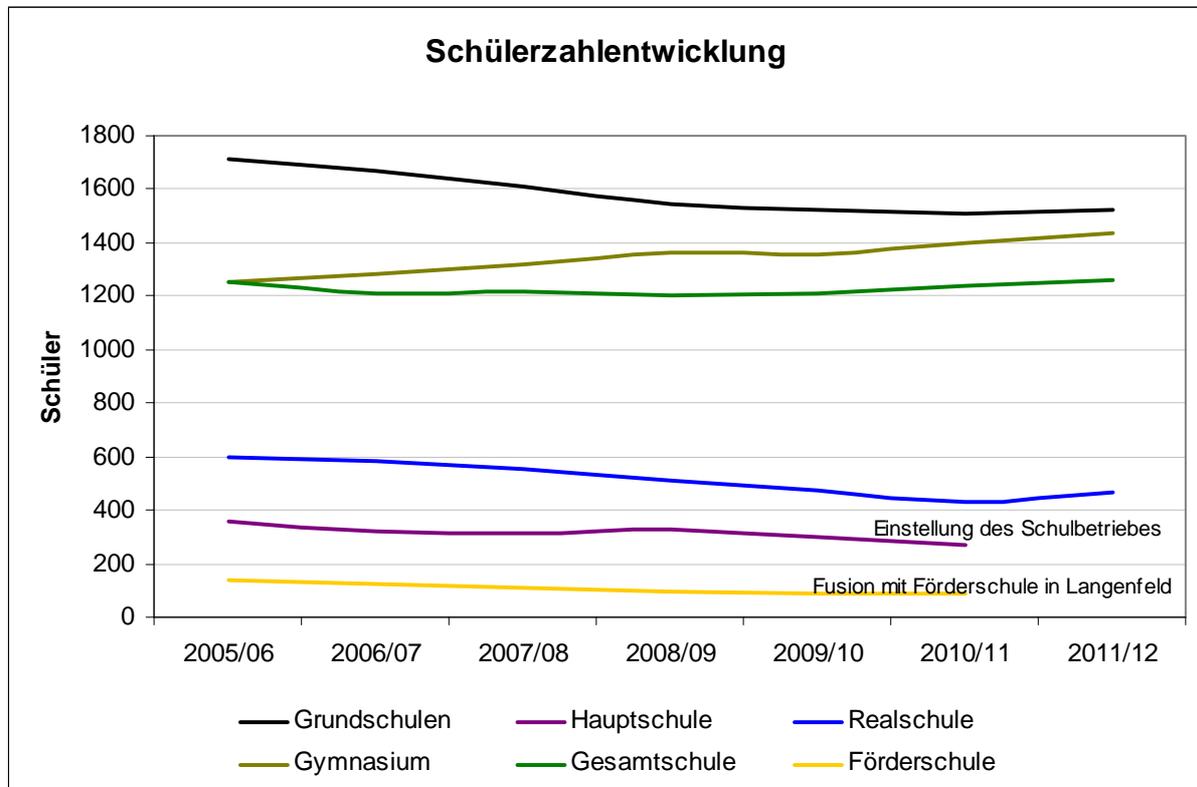


Abb. 26: Entwicklung der Schülerzahlen an Monheimer Schulen

Durch Umstrukturierungen im Schulwesen in der Stadt Monheim am Rhein laufen die Haupt- und Realschule aus. Die Realschule hat letztmalig im Schuljahr 2011/12 neue Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Die Hauptschule schon ein Jahr früher. Gebildet wird in Monheim am Rhein ab dem Schuljahr 2012/13 eine neue Sekundarschule. Die Förderschulen (Comeniusschule und die Leo-Lionni-Schule) sind mit einer Förderschule aus Langenfeld zusammen gelegt worden und in die Trägerschaft des Kreises Mettmann überführt worden.

Von allen Kindern die an die weiterführenden Schulen übergeleitet werden, besucht der größte Teil (über 60%) ein Gymnasium oder eine Gesamtschule. Der Anteil der an ein Gymnasium überwechselnden Kinder nimmt dabei stetig zu.

Gezählt werden hier alle Kinder, welche von einer Monheimer Grundschule kommend an einer weiterführenden Schule (auch außerhalb von Monheim am Rhein) angemeldet werden.

	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12	
	Anzahl	%								
Förderschule	14	3,28	16	4,34	0	0,00	5	1,45	1	0,27
Hauptschule	55	12,88	37	10,03	36	10,84	25	7,23	10	2,66
Realschule	78	18,27	70	18,97	51	15,36	58	16,76	94	25,00
Gesamtschule	162	37,94	133	36,04	127	38,25	140	40,46	131	34,84
Gymnasium	118	27,63	113	30,62	118	35,54	118	34,10	140	37,23
Summe	427	100,00	369	100,00	332	100,00	346	100,00	376	100,00

Tab. 20: Übergänge an weiterführende Schulen

... das es 17 Kindertageseinrichtungen gibt?

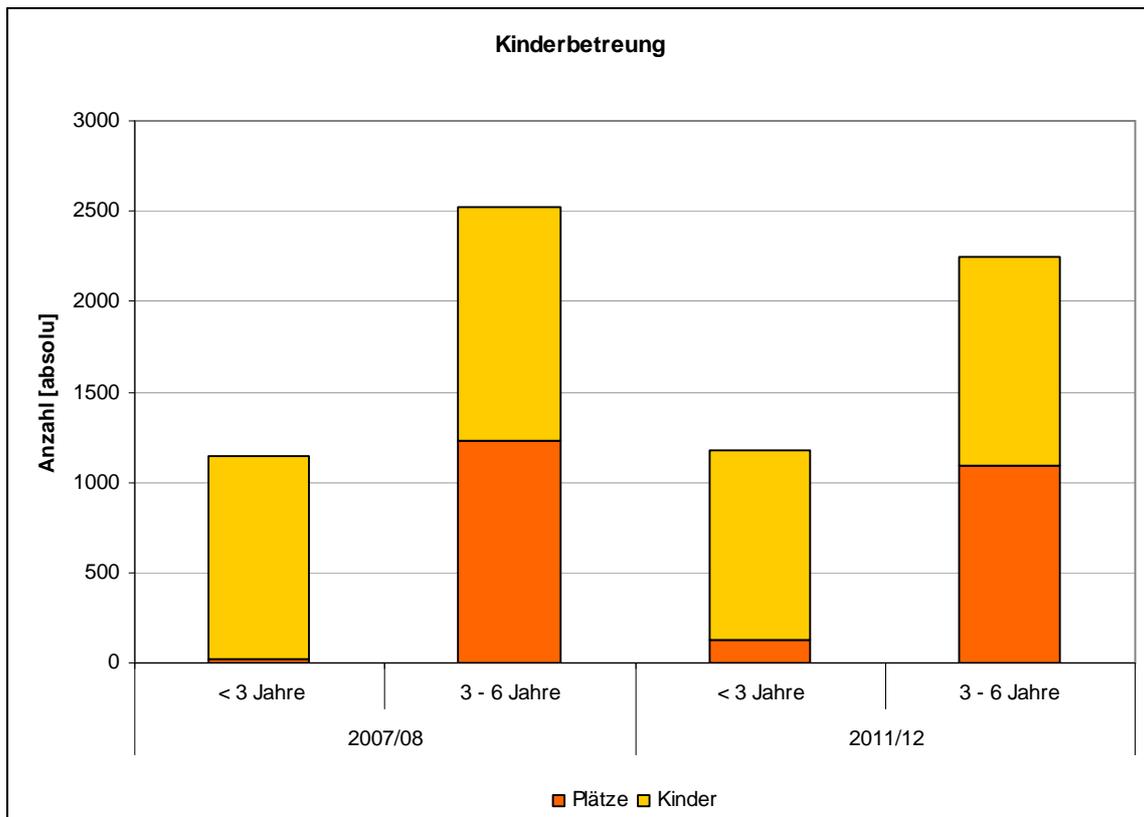


Abb. 27: Kinderbetreuungseinrichtungen im Verhältnis zur Kinderzahl (2007/08 und 2011/12)

In Monheim am Rhein gibt es 17 Kindertageseinrichtungen.

In den letzten Jahren sind vor allem Kinderbetreuungsangebote für Kleinkinder unter 3 Jahren ausgebaut worden. Da insgesamt die Kinderzahlen rückläufig sind, konnten auch durch Umstrukturierung der Betreuungsangebote im Stadtgebiet eine deutliche Verbesserung herbeigeführt werden. Neben einer größeren Anzahl an Betreuungsplätzen ist auch mehr Betreuungspersonal eingestellt worden. Im Jahr 2011 kamen so knapp sechs Kinder auf jeden Betreuer.

Unter dem Motto „Stärken stärken - Schwächen schwächen“ richtet sich das Programm Mo.Ki in Monheim auf die Vernetzung von Institutionen und den Ausbau abgestimmter Aktivitäten und Angebote. Im Mittelpunkt steht hierbei sowohl die Förderung und Bildung der Kinder und Jugendlichen als auch die Förderung und Unterstützung der Erziehungskompetenz ihrer Eltern. So wurde zeitgleich mit dem Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder auch das Angebot für Eltern sukzessive erweitert.

	Beschäftigte	Plätze	Kinder in Tageseinrichtungen				
			Insgesamt	< 3 Jahre	3 - 6 Jahre	6 - 11 Jahre	11 - 14 Jahre
2011	227	1303	1287	113	997	177	0
2010	219	1301	1293	91	1025	177	0
2009	199	1261	1293	53	1018	222	0
2008	210	1302	1298	45	1042	211	0
2007	121	638	650	20	496	134	0

Tab. 21: Kinder und Tageseinrichtungen (IT.NRW)

... über 1,6 Mio. Euro an SGB II Leistungen ausgezahlt wurden?

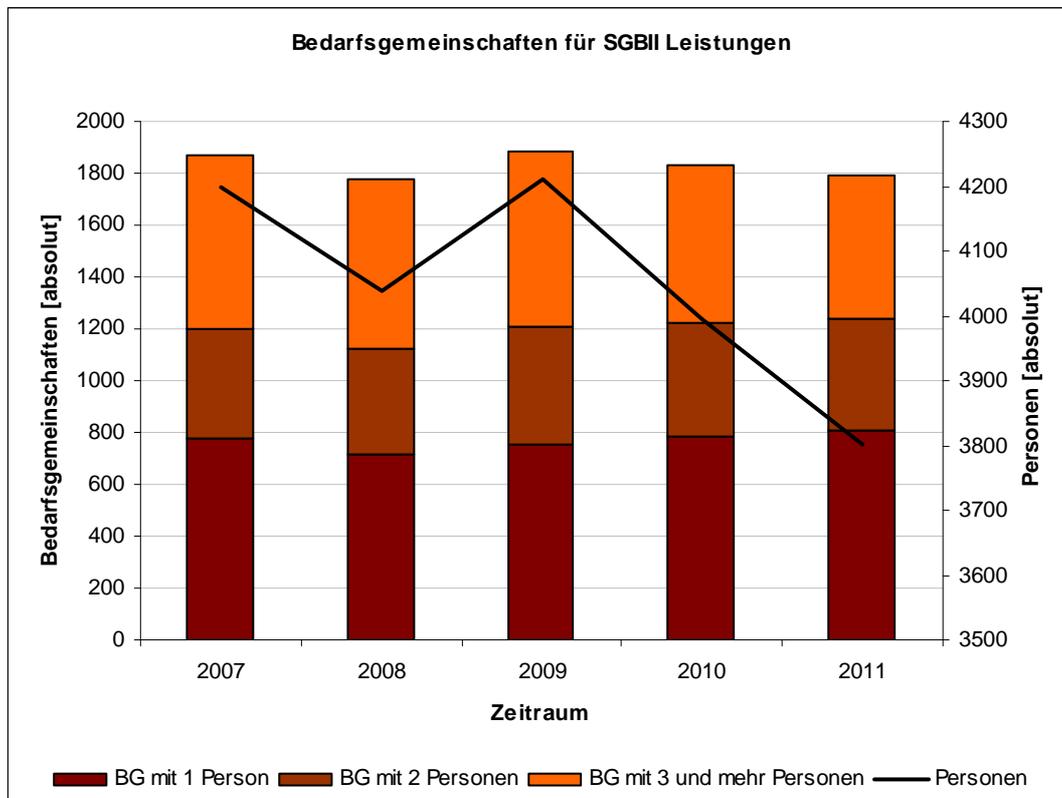


Abb. 28: Bedarfsgemeinschaften und Personen im SGB II Bezug (BAA)

In den letzten Jahren sinkt die Zahl der Personen und auch die Zahl Bedarfsgemeinschaften (BG) mit SGB II Bezug stetig. Seit 2009 sind etwa 100 Bedarfsgemeinschaften und gut 400 Personen weniger im Leistungsbezug. Auch die Zahl der Kinder unter 15 Jahren ist rückläufig. Innerhalb von drei Jahren nahm die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern um 111 ab.

Kleinräumig betrachtet finden sich die meisten Bedarfsgemeinschaften im Berliner Viertel (1.072 BG) und in Baumberg Mitte (250 BG). Die wenigsten wohnen in Zaunswinkel (43 BG) und südlich Berghausener Straße (18 BG).

Dem Trend entsprechend verringern sich auch die finanziellen Mittel welche zur Verfügung gestellt werden müssen. Im selben Zeitraum werden so fast 100.000 Euro weniger benötigt.

	Bedarfsgemeinschaften	Personen	Erwerbsfähige Hilfebedürftige	Bedarfsgemeinschaft mit Kindern < 15 Jahre	durchschnittliche Anzahl Personen je Bedarfsgemeinschaft	SGB II Auszahlungen
2011	1.794	3.801	2.551	691	2,12	1.681.644,21 €
2010	1.829	3.995	2.588	735	2,18	1.693.548,83 €
2009	1.881	4.210	2.754	802	2,24	1.780.182,36 €
2008	1.779	4.037	2.633	749	2,27	1.677.775,06 €
2007	1.869	4.199	2.778	756	2,25	1.725.637,28 €

Tab. 22: Empfänger von Sozialleistungen (SGB II) (BAA)

... pro Einwohner knapp 39 Euro an SGB II Leistungen gezahlt wurden?

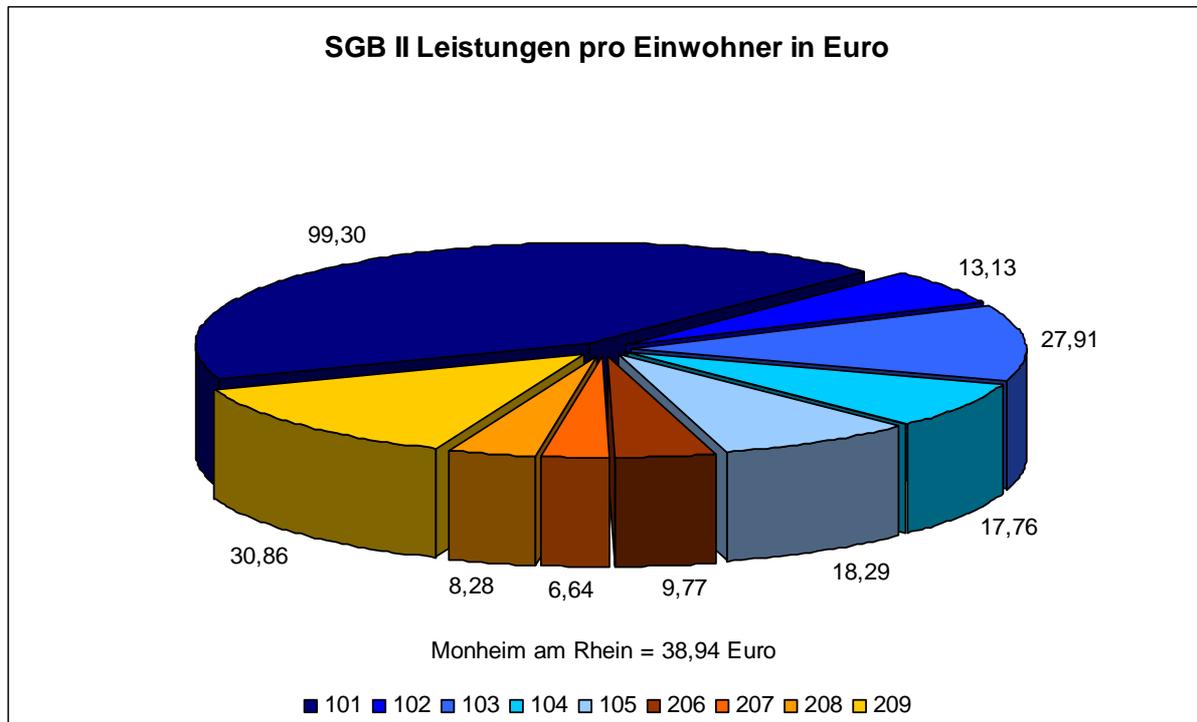


Abb. 29: Sozialleistungen (SGBII) pro Einwohner der statistischen Bezirke (BAA)

Wie bereits beschrieben, stellt sich bei der Betrachtung der Sozialleistungen ein sehr heterogenes Bild dar. Einzelne Quartiere haben nur eine geringe Zahl an Leistungsempfängern und damit auch einen niedrigen statistischen Mittelwert (Leistungen pro Einwohner), andere Gebiete hingegen zeichnen sich durch einen hohen Besatz an Leistungsempfängern aus.

Insgesamt hat sich die Lage in Monheim am Rhein aber deutlich gebessert. Wurden 2009 noch fast 42 Euro pro Kopf gezahlt, waren es 2010 nur noch 40 Euro. Für 2011 ist die Zahl noch einmal auf knapp 39 Euro gesunken.

	Insgesamt	Leistung zum Lebensunterhalt	Leistungen für Unterkunft	Sozialgeld	Sozialversicherungsbeiträge	sonstige Leistungen
2011	1.681.644,21 €	640.137,21 €	770.944,35 €	38.503,90 €	218.688,27 €	13.272,28 €
2010	1.693.548,83 €	645.706,86 €	702.943,69 €	42.771,72 €	291.618,86 €	8.280,12 €
2009	1.780.182,36 €	676.410,23 €	736.528,17 €	53.505,43 €	297.934,98 €	13.411,56 €
2008	1.677.775,06 €	646.354,31 €	685.444,34 €	45.273,57 €	281.046,28 €	19.656,56 €
2007	1.725.637,28 €	659.113,43 €	707.473,39 €	43.295,51 €	284.822,27 €	30.932,68 €

Tab. 23: absolute Beträge der Sozialleistungen nach SGBII für Monheim am Rhein (BAA)

**Wussten Sie schon,
dass...**



CHRONIK 2011



... 2011 so einiges passiert ist?

Ausgewählt aus der Chronik des Stadtarchivs

Januar

01.01. Die bisherigen katholischen Pfarrgemeinden St. Gereon Monheim und St. Dionysius Baumberg fusionieren zu „St. Gereon und Dionysius Monheim am Rhein“.

18.01. Mit einem Tag der offenen Tür stellt sich das Haus der Chancen im Berliner Viertel vor. Es beherbergt neben dem Bereich Kinder, Jugend und Familie der Stadtverwaltung die Beratungsstellen verschiedener Träger.

25.01. Der Abriss der im Jahr 2004 geschlossenen Peters & Bambeck Privatbrauerei an der Biesenstraße beginnt.

Februar

01.02. Die Comenius-Förderschule geht mit der Langenfelder Pestalozzi-Schule in der Leo-Lionni-Schule des Kreises Mettmann auf.

28.02. In einer Sondersitzung entscheidet der Rat über das Sportstättenkonzept. In geheimer Abstimmung wird nach fast dreistündiger Debatte mit 21 zu 18 Stimmen beschlossen, die Bezirkssportanlage Baumberg von der Bregenzer Straße an den nördlichen Ausläufer des Holzwegs zu verlegen.

März

06.03. Der 20. Baumberger Veedelszoch steht unter dem Motto „Boomberg ist de Macht am Rhing, so soll et och en Zukunft sinn“. Der Arbeitskreis Baumberger Karneval bietet 44 Wagen, Fußgruppen und Kapellen mit rund 400 Teilnehmern auf.

07.03. Bei viel Sonne, aber frischen Temperaturen zieht der 78. Rosenmontagszug durch Stadtmitte und Altstadt. Unter dem Motto „Janz Monnem jubiliert vor Jlöck – mer krieje us Piwipp zurück“ und der Regie der Gromoka beteiligen sich vierzig Vereine und Gruppen mit mehr als 2000 Aktiven.

10.03. Der Kreisverkehr Oranienburger / Kurt-Schumacher- / Richard-Wagner-Straße wird für den Verkehr freigegeben. Er dient zugleich als Wendeschleife für Linienbusse.

April

08.04. Die HFU Hochschule für Unternehmensführung AG im Rheinpark feiert ihre Eröffnung.

24./25.04. Das seit Tagen sonnige und warme Wetter mit Temperaturen bis zu 25 Grad hält auch über Ostern an.

Mai

00.05. Johnson Controls, ein weltweit tätiger Zulieferer für die Automobilindustrie, bezieht mit rund hundert Beschäftigten mehrere Etagen im ehemaligen Bürogebäude von Schwarz Pharma an der Mittelstraße.

19.05. Die Bürgerinitiative „Bau-Stopp der Bayer-Pipeline“ weiht am Rathausplatz die Stahlrohrplastik „Pipeline-Knoten“ ein.

22.05. Beim „Energie-Spar-Tag“ der MEGA informieren im Rheinpark 35 Aussteller über erneuerbare Energien, moderne Heiztechnik und Elektrofahrzeuge.

27.–29.05. „Lust auf Meer!“ lautet das Motto des 2. Monheimer Stadtfests. Bei durchweg freundlichem Wetter findet es weitaus mehr Anklang als die Premiere 2010. Auf dem Programm stehen Kirmes, Musik, Rathaus-Rallye, Vereinsmeile, verkaufsoffener Sonntag und vieles andere mehr. Flankiert wird das Stadtfest wieder von Gänseliesellauf und Gänselieselmarkt.

Juni

02.06. Letzte Veranstaltung auf dem Sportplatz am Kielsgraben ist ein Fußballturnier nur mit Elfmeterschießen, ausgerichtet von den Freizeitkickern der Sportfreunde Baumberg. Der 1999 eröffnete Platz wird im Zuge des Kiesabbaus durch die Firma Monier Braas abgebaggert.

04.06. Beim 4. Monheimer Badewannenrennen, ausgerichtet von der Marienburg-Garde, gehen bei sommerlichen Temperaturen 26 Mannschaften auf den 350 Meter langen Rundkurs auf der Turmstraße.

25.06. Mit der Sonnwendfeier auf der Bürgerwiese am Kielsgraben begeht der Baumberger Allgemeine Bürgerverein sein fünfzigjähriges Bestehen. Wegen Dauerregen kommen statt der erwarteten 4000 Besucher nur einige hundert.

Juli

03.07. Der 8. Monheimer Kinder-Tag im Park und auf der Freilichtbühne an der Kapellenstraße stößt auf große Resonanz.

15.07. Mit einer Feierstunde wird der Neubau für das Familienzentrum der AWO-Kindertagesstätten Villa Regenbogen und Kunterbunt im Österreich-Viertel eröffnet.

16.07. Auf der Baumberger Bürgerwiese findet das 4. Monheimer Rhein-Rock-Open-Air statt. Veranstalter ist erstmals der neugegründete Verein Rhein-Rock.

August

18.08. Der Aufzug am Mon-Berg geht in Betrieb. Für die 46 Meter lange Strecke hinauf oder hinunter benötigt der Lift etwa vier Minuten.

26.08.–03.09. Das 7. Mondscheinkino von Marke Monheim auf der Freilichtbühne leidet unter Regen, nur an drei Abenden bleibt es trocken.

September

03.09. Das vierzigjährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Wiener Neustadt Bei wird bei hochsommerlichen Temperaturen mit einem Weinfest an der Doll Eck gefeiert. Aus dem Bibi-Brunnen fließen 600 Liter Burgenländer Heuriger.

10.–18.09. Erstmals findet eine „Woche der Demenz“ statt. Im Stadtgebiet leben etwa 630 Demenzkranke. Deren Zahl dürfte sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln.

16.–18.09. Beim Septemberfest locken Kirmes, Trödelmarkt und Showprogramm auf die Brandenburger Allee. Laut Presseberichten lässt das Publikumsinteresse nach.

19.09. Die dritte städtische Kindertagesstätte nimmt den Betrieb auf. Der Neubau an der Oranienburger Straße erhält wegen der in leuchtendem Blau gehaltenen Fassade den Namen „Blaue Kita“.

Oktober

05.10. Mit sieben zu null Toren entscheidet Fortuna Düsseldorf ein Fußball-Freundschaftsspiel gegen die Bezirksligamannschaft des 1. FC Monheim klar für sich. Die Partie im Rheinstadion wird von 1150 Zuschauern verfolgt.

20.10. Zum dritten Mal beginnt das Kino Monheim am Rhein. Bis 1. Dezember laufen in der Aula am Berliner Ring wöchentlich Filme aus aktueller Produktion. Das Publikumsinteresse bleibt unter dem erhofften Durchschnitt von hundert Zuschauern pro Film.

November

06.11. Der 17. Martins-Markt mit verkaufsoffenem Sonntag findet bei sonnigem Wetter sehr viel Zuspruch.

11.11.11, 11.11 Uhr – bei Temperaturen um die 11 Grad bejubeln etwa zwei mal 111 Jecken das Schelmenwecken am Schelmenturm. Als Prinzenpaar der Session 2011/2012 werden Jörn I. (Heimann) und Lisa (Spieckermann) bekanntgegeben.

13.11. Beim Bürgerentscheid über die Frage „Soll die Lise-Meitner-Realschule (LMR) am Berliner Ring in ihrer jetzigen Schulform als eigenständige Realschule erhalten bleiben?“ erreicht die Zahl der Ja-Stimmen nicht das vorgeschriebene Quorum von zwanzig Prozent der Stimmberechtigten (= 6574 von 32.867). Damit ist der Weg frei für die Einrichtung einer Sekundarschule zum Schuljahr 2012/2013.

15.11. Nach rund 14-monatiger Bauzeit wird das Einkaufszentrum Monheimer Tor am Rathausplatz eröffnet. In den Bau wurden 15,5 Millionen Euro investiert.

22.11. Der neue Busbahnhof auf dem Rathausplatz wird nach viermonatiger Bauzeit für den Verkehr freigegeben.

Dezember

00.12. Die Bahnen der Stadt Monheim nehmen zwei weitere Gelenkbusse in Betrieb. Damit steigt deren Zahl auf neun.

01.12. Erstmals startet die Aktion „Monheimer Weihnachtssterne“. Stadt und Haus der Chancen rufen dazu auf, mit einer Spende von 15 Euro einem bedürftigen Monheimer Kind zum Fest ein Spielzeug zukommen zu lassen. Die Spendenaktion wird zu einem unerwartet großen Erfolg: Es werden 410 Sterne im Gesamtwert von 6150 Euro verkauft.

03./04.12. Der 14. Baumberger Nikolausmarkt auf dem Dorfplatz, organisiert vom Freundeskreis Baumberger Altstadtviertel, stößt auf reges Publikumsinteresse.

09.–11.12. Beim 13. Weihnachtsmarkt des Treffpunkts Monheim am Rhein erstrecken sich fünfzig Stände vom Schelmenturm bis zum Alten Markt.

Die vorstehende Übersicht ist nur eine knappe Auswahl aus der vom Stadtarchiv geführten Chronik.

Die ausführliche Version steht im Internet unter:

www.monheim.de/stadtprofil/fakten/chronik

ERLÄUTERUNGEN

Alte: Über 65jährige (Renteneintrittsalter)

Abhängige: Junge und Alte (0-15 und >65)

Abhängigkeitsquote: Die Abhängigkeitsquote bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Sie gibt an, wie hoch die Belastung einer Volkswirtschaft beziehungsweise der Bevölkerung im produktiven Alter durch die nicht produktive Bevölkerung auf Grund der Altersstruktur ist.

Altersquotient: Der Altersquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen ‚Alten‘ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die nicht mehr erwerbsfähigen Personen wird dabei häufig ein Alter ab 65 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

Arbeitslose: arbeitslose Personen sind die, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen, dabei der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei dieser als arbeitslos gemeldet haben. Um ALG I zu empfangen muss man mindestens ein Jahr beitragspflichtig beschäftigt gewesen sein.

Arbeitslosengeld I: Das ALG I ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung. Anspruch haben Arbeitnehmer, die arbeitslos sind und in den letzten 2 Jahren vor der Meldung mindestens 12 Monate einer Arbeit nachgegangen sein, bei der sie Beiträge an die Arbeitslosenversicherung bezahlt haben. Die Anspruchsdauer ist abhängig von Dauer der geleisteten Zahlungen an die Arbeitslosenversicherung, maximal jedoch 18 Monate. Die Höhe des Entgeltes richtet sich nach dem letzten jährlichen Bruttoentgelt.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Personen.

Arbeitsplätze: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (etwa $\frac{3}{4}$ der absoluten Arbeitsplätze)

Arealitätsziffer: Fläche geteilt durch Bevölkerung. Die Zahl gibt an, welche Fläche dem einzelnen Bewohner eines Landes oder einer Region zur Verfügung steht.

BAA: Bundesagentur für Arbeit

Bedarfsgemeinschaft: Eine Bedarfsgemeinschaft liegt vor, wenn mehrere Personen im gleichen Haushalt mit Erwerbsfähigen zusammenleben und den Haushalt wirtschaftlich gemeinsam betreiben. Der Begriff wird vor allem in Bezug auf Hartz IV und Arbeitslosengeld II benutzt.

Beschäftigungsquote: Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen einer bestimmten Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung desselben Alters.

Bevölkerungssaldo: (natürliches) Der natürliche Bevölkerungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Geburten und Sterbefälle) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

Bevölkerungsdichte: Bevölkerung geteilt durch Fläche. Die Zahl gibt an, wieviel Menschen pro Fläche (bspw. m²) leben.

Bevölkerungsentwicklung: (natürliche) Auch Geburtenbilanz genannt, ist die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle in einem bestimmten Gebiet in einem festgelegten Zeitraum. Überwiegt die Geburtenzahl die Zahl der Sterbefälle, besteht ein Geburtenüberschuss, also eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung, im gegenteiligen Fall liegt ein Sterbeüberschuss vor.

Bevölkerungsquotienten: Maßzahlen zum Vergleich bestimmter Merkmale einer Bevölkerung. Bsp. Altenquotient oder Abhängigkeitsquote.

Demografischer Wandel: Der Begriff ‚Demografischer Wandel‘ bezeichnet die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft. Die demografische Entwicklung wird dabei von den drei Faktoren Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungsverhalten beeinflusst. Der Begriff ist zunächst weder positiv noch negativ behaftet. Der aktuell in Deutschland stattfindende Demografische Wandel lässt sich mit den allgemeinen Schlagworten ‚Weniger‘, ‚Älter‘ und ‚Bunter‘ beschreiben. Die Auswirkungen von rückläufigen Geburtenzahlen, steigender Lebenserwartung und Internationalisierung durch Wanderungen auf die Bevölkerung der letzten Jahre werden so treffend und plakativ zusammen gefasst.

DESTATIS: Statistisches Bundesamt Deutschland

Einbürgerung: Einbürgerung ist die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an eine Ausländerin oder einen Ausländer. Sie muss beantragt werden und wird durch Aushändigung einer besonderen Einbürgerungsurkunde vollzogen.

Erwerbsfähige: 15 – 65jährige

Fertilität: (lat. fertilis: fruchtbar) die Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben bekommt.

Frauen im gebärfähigen Alter: 15 – 49jährige

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: Das **Gauß-Krüger-Koordinatensystem** ist ein kartesisches Koordinatensystem, das es ermöglicht, hinreichend kleine Gebiete der Erde mit metrischen Koordinaten (Rechtswert und Hochwert) konform (winkeltreu) zu verorten.

Geburtenrate: Die allgemeine Fertilitätsrate (Geburtenrate) gibt die Zahl der lebend geborenen Kinder je 100 Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 49 Jahren an.

Gesamtbelastung (GB): Anzahl der nicht erwerbstätigen Personen, die auf 100 erwerbsfähige Personen entfallen

Hartz IV: Das Hartz IV-Gesetz trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Es regelt die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum so genannten Arbeitslosengeld II (ALG II) auf dem Leistungsniveau der leicht veränderten bisherigen Sozialhilfe. Über die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hinaus regelt Hartz IV, dass beide Leistungen bei erwerbsfähigen Arbeitslosen bei der Agentur für Arbeit verwaltet werden.

Hektar: 1 ha = 10.000m²

Index: Abweichung einer errechneten Zahl (in %) zu einer zeitlich konstanten Bezugsgröße.

IT.NRW: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Geschäftsbereich Statistik)

Junge: unter 15jährige (oder 19jährige, je nach Berechnungsbasis)

Jugendquotient: Der Jugendquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen „Jungen“ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die jungen Personen wird dabei häufig ein Alter bis 15 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

Kaufkraft (Einzelhandelsrelevante): Der Index stellt den Anteil an der bundesweiten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft dar. Er stellt die Kaufkraft im Einzelhandel je Einwohnerin Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt wird immer = 100 gesetzt.

KME: Kreis Mettmann

Lebendgeborene: Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und/oder die ein Gewicht von mehr als 500g haben.

Lebenspartnerschaft (eingetragene): Eine eingetragene Partnerschaft ist die von einer Behörde beurkundete Verbindung eines gleichgeschlechtlichen Paares mit gesetzlich geregelten Rechtsfolgen. Sie ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass sie durch einen offiziellen Vertrag und durch den Staat geschlossen wird.

Mittelstadt: Klassifikation einer Stadt nach Einwohnerzahl (20.000 – 100.000 Einwohner)

n: Umfang der Stichprobe, also die Teilmenge der Grundgesamtheit (bspw. gesamte Einwohnerzahl) die für die jeweilige Statistik verwendet wurde.

Pendler: Alle Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als unbezahlt mithelfendes Familienmitglied tätig sind und zur Ausübung ihrer Beschäftigung vom wohn- zum Arbeitsort gelangen müssen.

Umsatzkennziffer: Der Index je Einwohner stellt den Einzelhandelsumsatz einer Region in Relation zum Bundesdurchschnitt dar. Der Bundesdurchschnitt beträgt immer 100.

Reproduktionsniveau: Das Reproduktionsniveau ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, die erforderlich wäre, um den Bevölkerungsbestand bei der gegenwärtigen Sterbewahrscheinlichkeit und ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen konstant zu halten. Für Europa gilt ein grober Richtwert von 2,1 Kindern je Frau als Reproduktionsniveau.

SEG: Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH

Sexualproportion: Das Zahlenverhältnis der weiblichen zu den männlichen Individuen einer Population.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten (mit Ausnahmen), Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte.

Totale Fertilitätsrate: rechnerische Durchschnittsgröße, welche die Zahl der Kinder angibt, die eine Frau im Laufe ihres Lebens - meist zwischen ihrem 15. und 45. Lebensjahr - zur Welt bringt.

UTM: Das UTM-System (von englisch *Universal Transverse Mercator*) ist ein globales Koordinatensystem. Es teilt die Erdoberfläche (von 80° Süd bis 84° Nord) streifenförmig in 6° breite vertikale Zonen auf, die einzeln mit der jeweils günstigsten transversalen Mercator-Projektion verebnet und mit einem kartesischen Koordinatensystem überzogen werden.

Wanderungssaldo: Der Wanderungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Zuzüge und Wegzüge) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

Zentralitätskennziffer: Die Kennziffer setzt den Umsatz einer Region in das Verhältnis mit der regionalen Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft. Sie ist somit ein Maß für die Attraktivität einer Stadt als Einkaufsstandort. Eine Kennziffer von 100 bedeutet, dass sich Kaufkraftabfluss und -zufluss die Waage halten. Werte über 100 deuten den prozentualen Zufluss an, Werte unter 100 zeigen wie hoch der Abfluss ist.

SCHLAGWORTVERZEICHNIS

Abhängige.....	46	Einwohner ranking.....	13	Lebensstile.....	36
Abhängigkeitsquote.....	46	Entfernung.....	31	Lebenszyklus.....	21
Abwanderung.....	22	Erwerbsbevölkerung.....	20	Leistung zum Lebensunterhalt ...	41
Alt Monheim.....	16	Erwerbsfähige.....	20, 47	Leistungen für Unterkunft.....	41
Altersklasse.....	19, 21	ETRS89.....	10	Leistungsbezug.....	40
Altersquotient.....	46	Familienstand.....	21	Leverkusen.....	9, 11, 13, 22, 31
Arbeitslose.....	29, 46	Fertilität.....	47	Männer.....	19, 30
Arbeitslosengeld.....	46	Fläche.....	9	Mittelstadt.....	47
Arbeitslosenquote.....	46	Flächenranking.....	13	Mo.Ki.....	39
Arbeitslosigkeit.....	29	Flächenrecycling.....	11	Monheim.....	9, 13, 16, 48
Arbeitsort.....	27, 48	Förderschule.....	38, 43	Monheimer Tor.....	34, 45
Arbeitsplätze.....	27, 46	Frauen.....	18, 19, 21, 26, 28, 30, 47	Nationalitäten.....	23
Arbeitszeit.....	28	Gästebetten.....	35	natürliche Bevölkerungsentwicklung	
Arealitätsziffer.....	46	Gauß-Krüger-Koordinatensystem		17
Aufenthaltsdauer.....	35	10, 47	NRW.....	12, 15, 20, 26, 27, 28, 36
Auspendler.....	31	Geburten.....	15, 17	Pendler.....	31
BAA.....	46	Geburtenrate.....	18, 47	Pfarrgemeinde.....	43
Ballungsraum.....	15	Gesamtbelastung.....	47	Realschule.....	38
Baumberg.....	16, 44	Gesamtschule.....	38	Renteneintrittsalter.....	20, 46
Baumberg Mitte.....	40	Geschlechterproportion.....	19, 28	Reproduktionsniveau.....	48
Beamte.....	27, 48	Gewerbe.....	28, 32, 48	Saisonfigur.....	17
Bedarfsgemeinschaft.....	46	Gewerbeflächen.....	11, 33	Schelmenwecken.....	45
Bedarfsgemeinschaften.....	40	Gewerbesteuer.....	33	Schuljahr.....	38, 45
Beherbergungsbetriebe.....	35	Grundschule.....	38	Schulwesen.....	38
Berlin.....	9	Hartz IV.....	47	SEG.....	48
Berliner Viertel ...	16, 17, 23, 26, 40, 43	Hauptschule.....	38	Sekundarschule.....	45
Beschäftigungsquote.....	46	Haushaltsstrukturen.....	21	Selbständige.....	27, 48
Betreuungsangebot.....	39	Hektar.....	47	Sexualproportion.....	19, 48
Bevölkerung.....	15	Herne.....	12	Siedlungsfläche.....	11
Bevölkerungsdichte.....	12, 13, 46	Index.....	47	Sozialgeld.....	41
Bevölkerungsentwicklung.....	46	Innergemeindliche Pendler.....	31	Sozialleistungen.....	41
Bevölkerungsquotienten.....	46	Insgesamt.....	21, 23, 29	sozialversicherungspflichtig	
Bevölkerungssaldo.....	15, 46	IT.NRW.....	47	Beschäftigte.....	26, 27, 28
Bildungswanderung.....	22	Jugendquotient.....	20, 47	Sozialversicherungspflichtig	
Dahlem.....	12, 13	Junge.....	47	Beschäftigte.....	48
Demografischer Wandel.....	47	Kaufkraft.....	47	Spätaussiedler.....	24
DESTATIS.....	47	Kaufkraftkennziffer.....	34	Sportstättenkonzept.....	43
Deutschland.....	15, 17, 18, 20, 24, 34, 36, 47	Kindertageseinrichtung.....	39	Staatsangehörigkeit ..	18, 23, 24, 47
Dichter ranking.....	12, 13	Kindertagesstätte.....	44	Stadtfest.....	44
Düsseldorf.....	9, 11, 13, 15, 16, 22, 31, 35	Kleinkinder.....	39	südlich Berghausener Straße.....	40
Ehe.....	21	KME.....	47	Todesfälle.....	17
Einbürgerung.....	47	Köln.....	9, 15, 22, 35	Totale Fertilitätsrate.....	48
Einbürgerungen.....	24	Konjunktur.....	33	Umsatzkennziffer.....	34, 48
Einbürgerungstest.....	24	Koordinaten.....	9	UTM.....	10, 48
eingetragene Lebensgemeinschaft		Koordinatenbezugssystem.....	10	Verstorbene.....	17
.....	21	Kreis Mettmann ..	15, 20, 26, 28, 36, 47	Wanderungssaldo.....	22, 48
Einpendler.....	31	Landwirtschaft.....	11, 28, 48	Wirtschaftszweige.....	28
Einwohner.....	12, 13, 15, 16, 18, 47	Langenfeld.....	11, 22, 31, 38	Wohnfläche.....	11, 36
Einwohnermeldesystem.....	15	Lebendgeborene.....	47	Zaunswinkel.....	16, 26, 40
		Lebenserwartung.....	19, 47	Zentralitätskennziffer.....	34, 48
		Lebenspartnerschaft.....	47	Zuwanderung.....	22